

Mersburger Zeitung Kreisblatt Mersburger Kurier

Mersburger Zeitung

Das Blatt erscheint monatlich 2.10 RM. durch Deden frei Haus, durch die Post 2.40 RM. ohne Postgebühr. - Abbestellkosten monatlich 2.10 RM. - Rückstellungen für Abbestellung in 10. Teilzahlungen. - Die in diesem Jahrgang erschienenen 12 Hefen sind durch den Verlag zu beziehen. - Der Verlag ist für die Lieferung der Abbestellungen.

Kreisblatt

Mersburger Kurier

Preis pro Heft 1.40, 10 Hefte 14.00, 100 Hefte 130.00, 1000 Hefte 1200.00, 5000 Hefte 5000.00, 10000 Hefte 9500.00, 20000 Hefte 18000.00, 50000 Hefte 40000.00, 100000 Hefte 75000.00, 200000 Hefte 140000.00, 500000 Hefte 300000.00, 1000000 Hefte 550000.00.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Mersburg.

Einzelpreis 15 Pfg.

Mersburg, Montag, den 22. Juni 1931

Nummer 143

Einjährige Stundung aller Kriegsschulden.

Ein Vorschlag Hoovers zur Gesundung der Welt.

Aus Washington wird gemeldet:

Ein Schreiben Hindenburgs an Hoover.

Der amerikanische Außenminister Stimson teilte am Sonntagabend mit, daß Präsident Hoover überreichte am Sonntagabend den Vorkäufern und Geländern der beteiligten Mächte, darunter der deutschen Vorkäufer, eine Erklärung, in der die amerikanische Regierung einen einjährigen Zahlungsanspruch für alle Kriegsschulden und Reparationen vor schlägt.

einen Bericht über die Lage einzureichen. Der Präsident fügte hinzu, daß er Wert darauf lege, die erbene Unterrichtung „von höherer Stelle“ zu erhalten.

Die Stimson weiter mittels, antwortete Reichspräsident von Hindenburg persönlich in einem langen, verständlichen Schreiben. Der Inhalt des Briefes wird geheim gehalten, doch erklärte Stimson, daß der Bericht Hindenburgs, der am Sonntagvormittag eintraf, die voranzugehende Information über den Ernst der Lage in vollem Umfang bestätigt habe.

Die „Berath-Tribüne“ versichert, der völlige Umsturz der bisherigen Schuldenpolitik Amerikas sei erfolgt, als der von seiner Europareise zurückgekehrte Senator Worrum dem Präsidenten mitgeteilt habe, daß nach Meinung maßgebender Persönlichkeiten der Reichsregierung die revolutionäre Bewegung kaum mehr anzufallen sei, wenn

nicht schnellstens eine Besserung der wirtschaftlichen Lage eintrete. Der Zusammenbruch der Oesterreichischen Kreditanstalt sowie die Berichte Mellons hätten dann die Befürchtungen Hoovers verläßt. Den Ausblick aber habe der Brief Hindenburgs gegeben, der Hoover veranlaßt habe, unerschrocken einzuschreiten.

Deutschland stimmt dem amerikanischen Vorschlag zu.

Wie amtlich mitgeteilt wird, hat die deutsche Reichsregierung ihre Zustimmung zu dem Vorschlag des Präsidenten Hoover durch den deutschen Vertreter in Washington der amerikanischen Regierung übermitteln lassen.

Frankreich kündigt Protest an.

Die gesamte Pariser Sonntagspresse nimmt zu den Vorschlägen Hoovers Stellung. Der „Matin“ hebt hervor, daß sich der Vorschlag der Vereinigten Staaten nur auf die in diesem Jahre zu leistenden Zahlungen in diesem, was mit anderen Worten bedeutet, daß Deutschland die ungeschätzten Jahreszahlungen des Youngplans wie bisher an die europäischen Gläubiger entrichten müsse. Amerika habe erkannt, daß ein Zahlungsanspruch unter den gegebenen Verhältnissen das einzige Mittel sei, um die Geschäftstätigkeit zu beleben und die in Deutschland angelegten Kapitalien der Wallstreet sicherzustellen.

Im „Echo de Paris“ sagt Bertinax, daß das Hoover-Memorandum weit über die im Youngplan vorgesehenen Möglichkeiten hinausgeht. Der Artikel endet mit der Aufforderung, keine Zahlungen bis auf die ungezügeltsten unerschrocken. Frankreich und die übrigen Gläubigerstaaten müßten noch gefragt werden, ob sie zu einer Derbarmung dieses ungeschätzten Tertes bereit seien.

Der Schritt Hoovers sei sehr ernst, da er, soweit sich bisher erkennen läßt, die französischen Rechte in verächtlicher Hinsicht berühre. I. Entschieden er den ungeschätzten Teil seiner Unantastbarkeit und 2. der aber er Frankreich des Ueberzuges, der bisher zum Wiederaufbau der zerstörten Gebiete verwendet worden sei.

Frankreich wolle nicht die Kosten dieser Diskussion tragen und fordere die ungeschätzte Zahlung des positiven Ueberzuges sowie die triftige Verbindung seiner Schuldverpflichtungen an Amerika mit dem im Youngplan festgelegten, schönsten Jahressumme. Frankreichs Ansprüche müßten vollständig auf diese Formel gebracht werden.

Im „Nouvelliste“ heißt es u. a., daß die Finanzkommission in Washington aus Rücksicht vor einem Verlust ihrer in Deutschland angelegten Kapitalien augenblicklich vollkommen den Kopf verloren hätten. Der sonst so gut unterrichtete Präsident Hoover habe erkannte, daß die Währungsnotwendigkeiten Deutschlands gar nicht bezweifeln, die darauf hinausläuft, sich von der äußeren Schuld ebenso zu befreien, wie es sich von den inneren Schulden durch die vollkommene Marktentwertung befreien habe. Man werde es erleben, daß das arme Deutschland seine Betriebe in Gang setzen werde, um mit seinen billigen Erzeugnissen die ausländischen Waren zu bestreiten.

Erste Besprechungen in Paris.

Der französische Finanzminister Madaün hatte am Sonntag eine lange Unterredung mit dem Gouverneur der Bank von Frankreich, die sich auf die Vorschläge Hoovers und die Finanzlage Deutschlands bezog.

Das „Journal des Debats“ schreibt: „Der Matin“ hat sich leider in der Folge des amerikanischen Vorschlags geäußert, wenn er überhaupt, daß sich das Memorandum nur auf die nächsten Jahreszahlungen erstrecken soll. Hoover verlangt vielmehr einen Zahlungsanspruch für alle deutschen Schulden.

Man muß daher sofort schließen, daß Frankreich nicht auf eine Unterbrechung der Reparationszahlungen einzugehen kann. Es wäre fahrlässig, wenn Frankreich zugestimmt würde, die aus den deutschen Reparationsverpflichtungen Wiederaufbaukosten auf sich zu nehmen. Außerdem bedeutet der amerikanische Vorschlag einen gegen den Youngplan gerichteten Todesstoß.

Morgen französischer Kabinettsrat

Eine der französischen Regierung nachstehende Verantwortlichkeit hat dem „Echo de Paris“ im Zusammenhang mit dem vom Finanzminister Madaün am Sonntag durchgeführten Untersuchungen und Besprechungen erklärt, daß die Vorkäufer

Die Erklärung Hoovers.

Die Erklärung Hoovers hat folgenden Wortlaut:

Die amerikanische Regierung schlägt für die Dauer von einem Jahre eine Zahlungsanspruch auf alle Zahlungen im Hinblick auf alle Zahlungen zwischen den Regierungen der Reparationen und der Kriegsschulden vor. Hierin sind aber Verpflichtungen der Regierungen gegenüber Privatpersonen nicht enthalten.

Vorbekanntlich der Zustimmung durch den Kongreß wird die amerikanische Regierung einen Aufruf auf alle Zahlungen von den Schulden der ausländischen Regierung an die amerikanische Regierung, die während des am 1. Juli beginnenden fiskalischen Jahres zahlbar sind, gewähren, jedoch unter der Bedingung eines gleichartigen einjährigen Moratoriums auf alle (1) auswärtigen den Regierungen bestehenden Schulden, die den wichtigsten Gläubigerländern geschuldet werden.

Dieser Methode des Handelns haben die folgenden Senatoren (es folgt eine Liste von 21 Senatoren unter denen sich Alvirre, Bingham, Borah, Morrow, Moses, Randes mit Reed befinden) und die folgenden Mitglieder des Repräsentantenhauses (es folgt eine Liste von 18 Namen) zugestimmt. Sie sind auch von Miller Charles G. Dawes, dem amerikanischen Vorkäufer in Großbritannien und Miller Owen Young unterzeichnet worden.

Der Zweck dieser Handlungsweise besteht darin, das kommende Jahr der wirtschaftlichen Erholung der Welt zu widmen und dazu beitragen, die Kräfte der Wiederherstellung, die sich in den Vereinigten Staaten bereits bemerkbar machen und in Bewegung sind, von den herrschenden Einflüssen zu befreien.

Die Weltdepression hat die Länder Europas härter als unser eigenes getroffen. Einige von diesen Ländern fühlen in einem dieser Ausmaß den schädlichen Einfluß dieser Depression auf die Wirtschaft des Landes. Das Wohlbefinden der regierungsseitigen Schulden, das sich in normalen Zeiten troubar gestaltet, wiegt schwer inmitten dieser Depression.

Aus einer Mannigfaltigkeit von Ursachen, die sich aus der Depression ergeben, wie der Mangel an Antreiben die Wirtschaft und politische Stabilität des Auslandes, hat sich ein anomaler Zustrom von Gold nach den Vereinigten Staaten ergeben, der die Kreditfähigkeit vieler ausländischen Länder vermindert.

Wohes und geistlich richtig angebrachtes Handeln sollte dazu beitragen, den Druck von diesen unglücklich strotzenden Kräften in ausgleichender Weise zu erleichtern und sollte zur Wiederherstellung des Vertrauens helfen, und auf diese Weise den politischen Frieden und die wirtschaftliche Stabilität in der Welt fördern.

Der Kernpunkt dieses Vorschlages liegt darin, Zeit zu geben, um den Schuldnerregierungen es zu gestatten, ihre Prosperität wiederzuerlangen. Ich schlage daher dem amerikanischen Volke vor, daß es in seinem eigenen Interesse eine weiser Gläubiger und ein guter Nachbar sein soll.

Die meisten dieser Vorkäufer sind zu erwarten, um offen meine Ansichten über unsere Beziehungen zu den deutschen Reparationen und zu den Kriegsschulden der alliierten Regierungen sind zu tun. Unsere Regierung hat an der Festlegung der Reparationsverpflichtungen keinen Anteil genommen und hat auch hierzu von seiner Stimme keinen Gebrauch gemacht. Wir haben absichtlich weder an den allgemeinen Reparationen noch an der Verteilung der Kolonien und des Eigentums teilgenommen.

Die Zahlungen der Schulden, die uns von den Alliierten für im Kriege erworbene aber uns wiederhergestellt gegebene Vorschläge zuzuführen, wurden auf einer Grundlage gemacht, die weder in einem bestimmten Verhältnis zu den deutschen Reparationen oder mit ihnen überhaupt in irgendeiner Beziehung steht. Daher sind deren Rückzahlungen notwendigerweise ein rein europäisches Problem, mit dem wir nichts zu tun haben.

Ich stimme auch nicht im entferntesten einer Ersetzung der an Americanen fälligen Schulden bei. Das Vertrauen in der Welt würde durch eine solche Handlungsweise, die auch von keinem unserer Schuldner vorgeschlagen worden ist, nicht erhöht werden. Aber da die Grundlage dieser Schuldenerhebung die Zahlungslosigkeit des Schuldners bei normalen Verhältnissen war, so würden wir nur in Uebereinstimmung mit unserer Politik und unseren Grundsätzen stehen, wenn wir die anomalen Bedingungen, die jetzt in der Welt herrschen, in Rechnung stellen.

Ich bin sicher, daß das amerikanische Volk nicht den Wunsch hat, zu versuchen, irgendwelche Summen, die über die Zahlungslosigkeit irgendeiner Schuldner hinausgehen, herauszuholen, und es ist unsere Ansicht, daß ein großzügiger Ausblick von unserer Regierung die Anerkennung der Lage, wie sie tatsächlich ist, erfordert. Diese Art der Handlungsweise steht vollständig in Uebereinstimmung mit der Politik, die wir bisher verfolgt haben.

Wir sind nicht in einer Erörterung eines rein europäischen Problems verwickelt, vom dem die Zahlung der deutschen Reparationen nur eines ist. Wir helfen unsere Bereitwilligkeit dar, einen Beitrag zu einer baldigen Wiederherstellung der

Prosperität in der Welt zu machen, an der unser Volk sehr stark interessiert ist.

Sowohl diese Handlungsweise, wie die Kontroversen zur Bekämpfung der Kreditanstalt, die im nächsten Februar stattfinden, zu tun hat, so möchte ich in der Erkenntnis, daß die Bürde der Währungsfragen zur Herbeiführung der Depression betragenen hat, hinzulegen, daß wir zuverlässig hoffen, durch diesen Schritt unsere Schicksale zu helfen, zu den allgemeinen guten Willen beitragen zu haben, der für eine Lösung dieser noch wichtigeren Frage (1) so notwendig ist.

England stimmt zu.

Aus Washington wird gemeldet: Die englische Regierung hat Hoover telegraphisch mitgeteilt, daß sie bereit sei, an der Vermittlung seines Vorschlages, Deutschland von der ungeschätzten Trübsal vorübergehend zu befreien, mitzuwirken, damit das Deutsche Reich die Möglichkeit habe, seine Finanzen in Ordnung zu bringen.

Zustimmung auch in Italien.

Aus Rom wird gemeldet: Die italienischen Regierung hat dem Präsidenten Hoover und dem Moratoriumsplan des Präsidenten Hoover und ihm bereit, an seiner Vermittlung mitzuwirken, da der Plan mit der früheren Haltung Italiens übereinstimme, zu helfen, zu den allgemeinen guten Willen beitragen zu lassen, wie es sich von den inneren Schulden durch die vollkommene Marktentwertung befreien habe. Man werde es erleben, daß das arme Deutschland seine Betriebe in Gang setzen werde, um mit seinen billigen Erzeugnissen die ausländischen Waren zu bestreiten.

Eine Weltwirtschaftskonferenz?

Aus London wird gemeldet: Als Ergebnis des Besuchs von Mellon glaubt man jetzt in London, wie die „Sunday Times“ meldet, daß die Möglichkeit einer Weltwirtschaftskonferenz weitgehend nahegerückt sei, als man vorher von Mellons Besuch angenommen habe. Es sei ein offenes Geheimnis, daß die Besprechungen in Chequers sich mit dieser Möglichkeit befaßt hätten, zurecht trage man sich, ob die Frage der Wirtschaftskonferenz schon so weit abgehandelt sei, daß Sonderisten die Angelegenheit mit Irland während seines Besuchs zur Kolonialausstellung erörtern könne.

Für Rückgabe der deutschen Kolonien.

Aus New York wird gemeldet: Der Kongressabgeordnete Britton, Vorkäufer des Memorandum für die Revision des Verfallenen Vertrages und die Rückgabe deutscher Kolonien ein. Er bekennt Hoover's Pläne, die geeignet seien, den Wohlstand der Welt wiederherzustellen.

295 310 Ständer
M)
je km
wendbar
! b. H.
gel 090
atz
e
ne
hr
SE
nd
es
er
ittags-
mitten-
O Respi-
r. 8/8
IAU
apelle.
n
ng
ch

„Gaudemus igitur, juvenes dum sumus!“ Sommerfest des Domgymnasiums im klassischen Lauchstädt.

Merseburg, 22. Juni. Das Sommerfest unseres Domgymnasiums hat schließlich im Sonnenweidepark...

mit den noch so kurzen Beinen voran; begleitet von den Angehörigen und Freunden.

Im Goethe-Theater.

2. Nur die am „Spiel“ beteiligten Oberprinsinnen und ihre Damen fehlten. In solchem Periode und Schminke haben die „Mercurii“...

„Der Weg zurück“.

3. „Der Weg zurück“, vom Theater zum Anhangs und -garten mußte leider im abendlichen Abendprogramm...

Einzig ins Vorstädten. 1. Zum Zuge 13.18 Uhr strömten die Mütter und Väter, die Geschwister und Freunde...

Wiederaufstieg unseres Volkes nur durch historisch fundiertes Nationalbewußtsein.

Helfsamkeit der Nationalbewegung erörtern und Studienarbeit. Die Geschichte des Nationalbewußtseins...

Wir Lehrer sind davon überzeugt, daß wir unsere Erziehungs- und Erziehungsaufgabe bei solchen Umständen...

„Die religiösen Studenten“ von Noderich Benedix.

Gewiß, in früheren Jahren ist aus das Domgymnasium „Hilffischer“ gekommen. Wir hatten keine anderen: Goethe, Plautus, Schiller, Euripides, Aeschylus, Sophokles...

Stück „Der Dörenried“ (der „er“ ist eine „sie“, nämlich die „böse Schwiegermutter“). Ich habe ich noch selbst an einer Provinzschule...

ein wertvolle Aufgabe in der Erziehung des jungen Geschlechts für Staat und Volk...

Das Spiel ist aus...

Wo Merseburger Bürger schlummern, „da schweigen alle Fäden“.

Darauf brachte der Chor unter der braven Leitung unseres Herrn Straube...

Sommerfest der „Jrene“.

Der Musik- und Gesangsverein „Jrene“ veranstaltete am Sonnabend im „Gaium“ sein diesjähriges Sommerfest...

Frühkonzert zum Besten des Vereins der Blinden von Halle und Umgegend im „Gaium“.

Wir waren freudig überrascht, dem „Gaium“ anzufragen, zur förmlich sehr morgendlichen Stunde...

gebürgertumsgefühl, es soll uns auch über die alltägliche Mühseligkeitserwartung...

Schulpersonalien.

aus dem Regierungsbezirk Merseburg.

Ernannt worden sind: Zum Konrektor: U. Ahmann in Belgern, U. Wille in Naumburg...

Die Alke vom Domberg.

Wenn man den Domberg hinaufschaut, kommt man einer freundlichen alten Frau vorbei...

Merseburger Pfalter befestigt.

Zeit Sonnabend sind Straßenarbeiten damit beschäftigt, die Lauchstädter Straße vom alten Brückenturm bis zur Straße Marktschloß...

Zeit Sonnabend sind Straßenarbeiten damit beschäftigt, die Lauchstädter Straße vom alten Brückenturm bis zur Straße Marktschloß...

Wirdes sich angehen am den Gesamtchor an r a n z e s: die frühen Soprane, die weichen, beglännten Mittelstimmen...

Zeit Sonnabend sind Straßenarbeiten damit beschäftigt, die Lauchstädter Straße vom alten Brückenturm bis zur Straße Marktschloß...

Man freut sich auch über die Unabhängigkeit von Notenblatt bei der lebenden Choristen. Entknotenlicher Befehl lebte den Dirigenten...

Aus der Heimat

Die Gasmaske kein Schutz?

Zwei Feuerwehrlöcher von Kohlenoxyd befallen.

Leipzig. Ein Zug der Hauptfeuerwehr wurde am Sonntag nach einem Brand am Brühl gerufen, wo dicke Rauchschwaden aus den Kellerfenstern drangen.

Ein Polizeibeamter niedergeschossen.

Der Täter ein erwerbsloser Steinmetz. — Der Verbrecher flüchtig.

Zaucha (Leipzig). In der Nacht zum Sonntag ist hier auf offener Straße der 40 Jahre alte Polizeihauptwachtmeister Otto Zielner von dem ebenfalls in Zaucha wohnenden 25 Jahre alten Steinmetz Konrad Zielner mit einem Revolver niedergeschossen worden.

Beim Strafzettel, der sich bereits wieder auf dem Rückwege befand, in der Marktstraße, Zielner entgehen und forderte ihn zum Verbleiben an. Zielner sah sofort seinen Revolver und gab einen Schuß in den Bauch des Polizeibeamten ab.

Die Stolzenbergische Fabrik wird abgebrochen.

Größenhain. Mit dem Abbruch der früheren Stolzenbergischen Oberleitungsfabrik ist begonnen worden. Die letzten Werke sind die Elektro-Werke.

Die Kraft eines Luftwirbels.

Ramberg. Freitag nachmittags wurde in einem Güterverkehrsgebiet der Mittelstraße eine riesige wirbelartige Luftbewegung beobachtet, die sich bei vorheriger und nachheriger Ruhe der Luft in wenigen Sekunden abspielte.

Auffstieg des 300 Jahre alten Clausthalser Bergmuffkorpors.

Clausthal-Bellerfeld. Ende Juni 1931 wird das seit 170 Jahren bestehende Clausthaler Bergmuffkorporation aufgelöst. Die Korporation ist eine kulturgeschichtlich wertvolle Einrichtung, die als Träger der Pflege alter Kunst und als wichtiger Teil unseres Volkstums seit 170 Jahren lang in der Oberlausitz von Bedeutung war.

Dreihundert Jahre alt, aber zeitgemäß.

Ramsla. Volontier Paul Westphal entdeckte vor kurzem auf seinen Pflanzungen in der Ramslaer Straße ein Dokument aus dem Jahre 1692, das in alt und neuem Zeit geistig auf den heutigen Verhältnisse paßt.

Blut eines Betrunknen.

Ernt. Am Freitag gegen 23 Uhr gerieten in der Cimetarie sechs junge Leute im Alter von 16 bis 17 Jahren mit drei Betrunknen in Streit. Als ein einer der Betrunknen ein Messer, kürzte auf einen der jungen Leute zu und brachte ihm einen tiefen Herzstich bei.

Kirchenspänder.

Jella. Nachs Dringen Absche in die Kirche unseres Ortes, vertrimmerten mehrere Hüttenbesitzer und stellten verschiedene Artikel vor.

Schlechte Heuernte in der Börde.

Wagdeburg. Die Heuernte hat auch nun in der Bördenregion voll eingeleitet. Leider treffen die Verhältnisse, das die Erträge der Heiden kaum Genüge zu tun.



Von Estrid von Gantlein. Copyright 1930 by Karl Höpfer & Co. Berlin-Schlöndorf.

Um einen Male ich Erna in dem großen bequemen Sessel des neuen Büros. Gestern, auf dem ledernen Sofa, derer Wohlgefallen, war ich mit ihm hier sitzend.

Er war wieder ganz Don Ernesto von früher. Vor ihr lagen Zeitschriften, Koffein-Kaffee, Kautschuk, und sie hatte ein ganz ruhiges, eine Ruhe, wie sie hier oft kurze, bestimmte, laute Fragen, während sie immer wieder Zahlen auf einem Notizblock zu Notizen zusammenstellte.

Der Wohlgefallen rüde nervös auf seinem Sitz hin und her, in seinem ganzen Leben, das Fleiß und Fleißfertigkeit gewesen, er innerte er sich immer wieder an diese war, in der er Rechenhaft ablesen mußte vor einer kaum zweijährigen Ehefrau, deren Vermögen ihm anvertraut war, und — nicht bestand.

Alexander war sehr blaß. Jetzt hatte er verfallen, in derselben Weise, wie er es ein beiden Männern gegenüber gelang mit großen Worten zu sprechen. Sie hielten vor Ernas fahlen Wangen nicht stand. Noch an diesem Morgen hatte er selbst an dem großen Plan, an die allgemeine Zukunft dieses Wahnwahn geglaubt. Was die beiden Männer

Zu Differenz Unterstellungen.

Greiz. Ueber den Nachsch des Kreisland- und-Gesellschafters Differenz, der sich nach großen Unterstellungen erhoben hat, ist das Montagsverhandeln eröffnet worden. Die unterrichtete Summe betrug sich auf 88000 Mark, wobei der Kreislandbund Greiz in Frage kommt. Es handelt sich hierbei um Darlehen aus Landwirtschreien.

Schlechte Heuernte in der Börde.

Wagdeburg. Die Heuernte hat auch nun in der Bördenregion voll eingeleitet. Leider treffen die Verhältnisse, das die Erträge der Heiden kaum Genüge zu tun.

Schlechte Heuernte in der Börde.

Wagdeburg. Die Heuernte hat auch nun in der Bördenregion voll eingeleitet. Leider treffen die Verhältnisse, das die Erträge der Heiden kaum Genüge zu tun.

Schlechte Heuernte in der Börde.

Wagdeburg. Die Heuernte hat auch nun in der Bördenregion voll eingeleitet. Leider treffen die Verhältnisse, das die Erträge der Heiden kaum Genüge zu tun.

überfällt ist, sanken die Preise von anfangs 10 Mark je Zentner langsam und betrugen am Ende den 7. März. Da 2 Mark Blückerlohn bezahlt werden, ist der Verdienst nur gering, zumal nur 30 bis 40 Zentner je Morgen geerntet werden. Die Abnahme ist überall fast vermindert.

Spargel für die Zeppelin-Mannschaft.

Calw. Beim Wandvoß-Verbandfest erließen der Zeppelin auch über unserm Ort, von den Einwohnern und Beisitzern nahem für mich begrüßt. Nachdem das Frühstück eine Schale gelassen, legte es seinen Plan nach Wagdeburg fort. Jetzt haben die Calweder ein Denkmal für die Zeppelnmannschaft als Dank am Braunkohlentage einen Zentner prima Spargel geschenkt.

Nordhäuser Gipsproben.

Nordhausen. Nach sechsen Verhandlungstagen ist am Freitag im Prosch um das Gipswerk Niederladswerden des Ammoniakwerk Merzbach die Preisbestimmung abgeschlossen. Die Preisnahme des Gipses ist 14 Mark. Das Urteil ist nicht vor Freitag zu erwarten.

Eine Brücke stürzt unter den Schulkindern ein.

Zobenstein. Am Ausgang des Rennstegs im Hölzental in der Nähe von Blankenstein stürzte die sogenannte Teufelsbrücke ein, als eine Schulklasse aus Schülern darauf fotografieren wollten war. Die Kinder und Erwachsenen ließen im Wasser der „Sölle“ hinunter. Acht Kinder erlitten Hautabrisse, fünfzehn und Verletzungen, die Verletzten konnten aber in die Heimat zurückfahren. Der Rest setzte die Wanderung fort. Die erst vor fünf Jahren erbaute Brücke hatte morische Böhlen.

Die ersten Heidelbeeren.

Wagdeburg. Der Sommermodemarkt war sehr reich besetzt. Mit Freude konnte man die ersten Heidelbeeren begrüßen; aber dem vorläufig noch geringen Angebot entsprach ein verhältnismäßig hoher Preis von 20 Pfennig das Pfund.

Die Staatsgalerie als nächstliches Liebesfest.

Betrna mit allen Eintrittskarten. Kassel. In der Staatsgalerie haben seit längerer Zeit der Galerieinspektor und der ihm unterstellte Kassierer sich auf Kosten der Gemäldergalerie dadurch erhebliche Nebeneinkünfte verschafft, daß sie alle den Eintrittskarten zurückgegeben und immer neueren Anfall kam diese Zusammenarbeit der beiden Beamten zur Kenntnis der Behörde, und zwar dadurch, daß ein Sohn des Inspektors nachts Räume der Bildergalerie gegen Entgelt an hiesige Schüler abgab. Der Kassierer wurde durch die Staatsgalerie von diesem verführerischen Abverkauf Gebrauch machen. Schließlich hat ein Mädchen den Sohn des Galerieinspektors denunziert, und dadurch kam die vorgelegte Dienstbeurteilung hinter dem allgemeinen Vorgesetzten bei der Kassierer Gemäldergalerie.

Der erste Schlaf in dem neuen Lebenswerk um letzten Schlaf eingehandelt wurde.

Der alte Wandhalter, der die Scheiterhaufen auf, hat wieder eröffnet, nicht verheiratet. Das den beiden war es unklar, das es jemandem haben konnte, der in dieser Stunde von irgendwelchen allgütigen Dingen sprach. Er war aber nicht verheiratet, was er verstandete, seine angeblich und dennoch mit einem verheirateten Unterer der Wohnung: „Der Sommerrentat Gerhard Montanus ist da.“

Wie ein Mann schlief es ein. Alexander sprang auf, hatte wieder eröffnet, nicht verheiratet.

Da hand der Sommerrentat schon vor der Tür. Groß, sehr schlaf, eine Gestalt aus freier Zeit. Er schlief, seine Augen über der abgehenden Dase. Ein ungeschickter Mann, angegraut, forschriftlich schlief.

Sehr würdevoll, aber auch wieder zart. „Guten Nacht, Alexander.“

Der hand da, hatte die Arme schlief herunterhängen, hüßte sich vor einem fremden Gesicht, aber jetzt trat auf ihn zu, umarmte ihn kurz und drückte ihm — wie er es früher, ganz früher getan, als noch nicht zwischen ihnen hand, einen leichten Kuß auf die Wangen.

Fräulein war, das ist deine liebe Frau? Frau Erna — ich habe vor langer Jahren Ihren Vater gekannt. Ich habe seinen Nachkommen wie aus den Augen verloren.“

Ein Mann rühte auf dem alten Wohlgefallen, und dieser nannte seinen Namen. „Ich habe deine Briefe nicht bekommen, mit eigenen Augen zu sehen. Ich habe auch meine Antwort nicht annehmen, weil ich vorher ein Urteil haben und dich überfallen wollte.“

Erna war natürlich anwesend, und der Sommerrentat ließ sich, wie selbstverständlich, vor den Schreien.

Es wird am besten sein, wir gehen gleich in den Kern der Sache. Ich bin ganz genau informiert. Durch Herrn Schröder, der ge-

Musik im Fußball.

Spielvereinigung Neumarkt vs. VfL 93. Knapp beugen. — Ueberauschend hohe Niederlage des VfL gegen Gaumeister Wader.

Die Spielpause hat begonnen: bis Ende Juli herrscht nun auf den Fußballplätzen Ruhe, soweit der Spielbetrieb in Frage kommt. Die letzten Sommerferien können beide als Uebererholung gewertet werden. Infrun hatte man nach den letzten hohen Siegen von Neumarkt über beste Gegner und nachdem bekannt wurde, daß Schmitt noch nicht wiederhergestellt ist, keine allzu großen Siegesaussichten eingeräumt. Und doch blieben die Geiseltaler mit 4:3 knapp geslagen. Gänzlich unerwartete Kunde kam vom Waderstadion in Halle. Infolge Verensung seines Torhüters und einer sehr guten Leistung des Gaumeisters unterlag unser VfL mit nicht weniger als 3:1. Wader nahm von einer außerordentlich erfolgreichen Saison glänzend Abschied.

Das Geiseltal unterlegen.

99. — Neumarkt 4:3 (2:1).

Der Sportverein hat den immer noch verletzten Schmitt durch Heilmann ersetzt. Für den zunächst fehlenden Franke wird Köhler in die Verteidigung und Allan auf rechtsausgezeichnet. Neumarkt kommt mit voller Begeisterung, also auch mit Köpfe auf den Platz.

Blau-weiß greift sofort energisch an und erzielt bereits in den ersten drei Minuten zwei Toren. Die zweite wird von Allan sauber getreten und von Wendel unglücklich eingefloßen. Auch weiterhin bleibt 90 überwiegend im Angriff und erzielt in der 10. Minute abermals einen Eckball. Spinger tritt, Glander wehrt schwach ab und Benzge bedroht das Tor zum zweiten Male. Aber die Neumarkter Lezieme legt sich zuhause. Franke, Köhler geht nach vorn und Allan scheidet aus. Neumarkt gefaltet das Spiel nunmehr offen und zwingt den Wader Torhüter Hodek mehrfach zu äußerstem Einblas.

In dieser Drupperiode der Geiseltaler wird es den Zuhauern klar, daß die in den vergangenen Wochen erzielten hohen Siege der Spielvereinigung keine Zufallsergebnisse sind. Als Schlußresultat ist aber auf der Zeit. Neben dem in Hochform befindlichen Hodek erreicht sich Witter als der alte Latzler. In der 35. Minute gelingt es Witter aber

doch, eine Prachtstange von Güste zu veranlassen. Beim Stände von 2:1 für den Sportverein erlöst der Halbzweiffl.

Nach der Pause hat 99 feinsten Angriff umgebaut, da Geiseltale Verluste nicht zurücktritt. Der Kampf verläuft äußerst schnell und hart, bleibt aber trotzdem fair. In der 20. Minute umspielt Strempe raffiniert Franke und gleicht unter dem Jubel der Neumarkter Kolonie aus. Wegger inszeniert einen tabellarischen Zuspitzenpunkt seiner Mannschaft, der aber Käuferer und Hittermannsdorf der 90er auf dem Platz findet. Durch Köhler, der eine feine Flanke Springers aus der Luft einschleift, geht Werfepura erneut in Führung, um fünf Minuten später auf zwei Vorarbeit Springers durch Benzge auf 4:2 zu erhöhen. Wader nun fünf Minuten früh zu Spielbeginn. Nach dem Anstoß, Neumarkt Franke, seine Hand im Spiel. Gegen Köpfe Cifmer ist kein Kraut gewachsen. Ein kurzes Geiseltal und ein herrlicher Großkampfs hat die Saison 1930/31 beendet.

Der Saalegaumeister verabschiedet sich.

VfL. — Wader Halle 1:8 (1:2).

Wader von uns Merieburgern am Sonnabend nach den letzten beiden Spielen beider Mannschaften, wenn nicht gerade mit einem Siege, so doch zumindest mit einem Unentschieden, sich verabschiedete. Es bewahrheitete sich wieder einmal, daß eine Käuferreise mit Wader direkt unmöglich ist; denn wenn die Außenarbeit immer in der Mitte ausfallen müßte, können sie nicht über hundert halten. Im Sturm konnten lediglich fünf Mann für Wader einmühen und die Leistungen aber über längere Fern hinweg. Die beiden Verteidiger haben sich redliche Mühe, um das hohe Resultat zu vermeiden, hatten aber hinter sich im Tor einen glatten Verleger, der mindestens drei Tore halten mußte. Erst nachdem VfL, Zane ins Tor, Wader als Verteidiger und King als Mittelstürmer genommen hatte, kam etwas mehr Zusammenhang in VfL's Reihen. Jetzt zeigte sich aber der Sturm als so schwach, daß die hollische Hintermannschaft zu überwinden. Bei Wader sollte sich jeder einzelne der anwesenden Kombinationsmaschine an und boten damit ihren Anhängern eine gute Entscheidung für die nun folgende leistungswidrige Spielpause. Dessen war, daß unser VfL in der nächsten Serie mit einer einheitlicheren Mannschaftsleistung aufwartet.

Das Ehrenrot für VfL. Hof Hof, die Waderore erzielten, Thomas (3), Wuppel und Wörge (je 2) und Gold (1).

Verregener Saisonabschluß in der 1b-Klasse.

Petrus mußte den Fußballern doch noch die letzte Freude verwehren. Der am Sonnabend niedergehende Regen veranlaßte, daß das Spiel Müssen gegen Siebenschneisen ausfiel.

Schade, gerade auf diesen Kampf war man gespannt. Dafür konnte aber das Freispielspiel stattfinden, in welchem

Spielberg. Neumarkt Ref. gegen Sportring Mücheln 1:3 (0:2).

unterlag. Man war von diesem Spiel enttäuscht, wenigstens was die Neumarkter angeht. Wichte es nun sein, daß die Mannschaft überlebt ist, aber ein wenig überlebt, die Gegner zu leicht nahm, — kurzum die Referierten waren der Sportring, die wieder ein tadelloses Spiel lieferte, nie gewachsen. Mücheln war fast durchweg überlegen und legte bis zum Wechsel zwei Tore vor. Nach Wiederbeginn gelang jeder Zweiter von ein Treffer. Mücheln's Sieg war weitaus verdient; er konnte sogar noch höher ausfallen.

Nun hat der Lederball auf sechs Wochen Ruhe!

Am 2. August beginnt das neue Spieljahr in der Arbeit gibt es für die Vereine, ihren Mannschaften für die kommenden Spiele die nötige Form beizubringen. Soll doch nun endlich nach dem Überdruß die Entscheidung fallen, wer zu Recht Gruppeleiter in Abteilung I der 1b-Klasse ist. Am 2. August steigt das zweite Wiederholungsspiel Ostenteburg gegen Neumarkt und am 9. den 10. die Entscheidung Müssen gegen Siebenschneisen. Am demselben Tage hat Neumarkt gegen P.S.S. Halle anzutreten. Und wenn nicht alles nach Wunsch geht, dann — hat die 1b-Klasse beim Beginn der neuen Serie noch keinen Meister.

Die unteren Mannschaften

absolvieren folgende Spiele: P.r.u.e.n.: 2. gegen Spargau 1. 5. — 3. gegen Spargau 2. 3. — Anaben gegen 99 4:1 und gegen P.S.S. 12. — B.u.n.a.: 2. gegen Köhna Miel. 0:5. 3. Herren gegen 1. 1. Jäger gegen Neumarkt 3:0. — Anaben gegen Freuden 2:1.

Fußball

Auf dem Plage der Turnerschaften Vereiningung trafen sich am Sonntag die Mannschaften des VfL, Merieburg und des Plabesche Sälers zur Austragung von Freispielspielen im Fußball der Vorklassen. Ergebnisse: Berufsturnerschaft Halle — Turn. Vga. Merieburg 30:27. Der Platzbesitzer verliert in diesem Spiele durch ungenügendes Spiel, so daß die Gäste zu einem frühen Siege kamen. VfL Halle — VfL Merieburg 28:22. Die Hallerer kamen zu Anfang nicht recht in Schwung. Lange Zeit schien der Sieg ungewiß. Erst gegen Ende mußten die Meistgen vor dem besten Zusammenstoß der Kaufleute die Belfener trennen. — VfL Merieburg Berufsturnerschaft Halle 20:28. Das junge Ergebnis zeigt, daß zwei gleichwertige Gegner um den Sieg kampflos. — Turn. Vga. gegen VfL Halle 28:27. Hier mußten die bisher ungeschlagenen Gäste die ersten Punkte in dieser Spielserie lassen. Die Mannschaft des Platzbesizers war gegen das erste Spiel nicht widerstandsfähig. Infolge eines langen Wetters waren unglücklich. Gegen Ende lagen die Spieler noch mit drei Vorteilen in Führung. Einige Zeiter hätten in den letzten Minuten beinahe noch den Sieg gefährdet.

Rundfunkprogramm Leipzig

Dienstag, 28. Juni. 6.30 Uhr: Funkgymnastik. Anstalt: Frühkonzert. 9.45 Uhr: Wirtschaftsnotizen. 10.15 Uhr: Wetter und Verkehr.

- 9.55 Uhr: Was die Zeitung bringt.
- 10.30 Uhr: Schluß.
- 11.00 Uhr: Werbenachrichten.
- 12.00 Uhr: Wetter.
- 12.05 Uhr: Romantische Musik.
- 12.35 Uhr: Romantische Begegnungen.
- 13.30 Uhr: Neue Nachrichten.
- Anstalt: Tiere leben dich an.
- 14.00 Uhr: Erntedankfesten.
- 14.30 Uhr: Wiederholungen für die Jugend.
- 15.00 Uhr: Hörfunkmittel- und längere Unterredungen.
- 15.40 Uhr: Wirtschaftsnotizen.
- 16.00 Uhr: Infektion am Tisch.
- 16.30 Uhr: Dröhkonzert.
- 17.30 Uhr: Wetter und Zeit.
- 17.55 Uhr: Wirtschaftsnotizen.
- 18.05 Uhr: Frauenfunk.
- 18.30 Uhr: Französisch.
- 18.50 Uhr: Preisfragen der Wirtschaft.
- 19.00 Uhr: Von der Macht des Stilles und der größeren Macht des Humors.
- 19.30 Uhr: Unterhaltungskonzert.
- 20.30 Uhr: Mit dem Eisbrecher Kratin nach Schibirien.
- 21.00 Uhr: Nachrichten.
- 21.10 Uhr: Weitere Wieder des Barock.
- 22.05 Uhr: Johannes-Feyer in Maßhausen bei Vilschhausen (Storwegen).

Königswusterhausen

- Dienstag, 28. Juni. 5.45 Uhr: Zeit und Wetter. 6.30 Uhr: Funkgymnastik. Anstalt: Frühkonzert. 10.10 Uhr: Schluß. 10.35 Uhr: Neue Nachrichten. 12.00 Uhr: Wetter. 12.05 Uhr: Schluß. Anstalt: Schallplatten. 12.55 Uhr: Romantische Begegnungen. 13.30 Uhr: Neue Nachrichten. 14.00 Uhr: Schallplatten. 15.00 Uhr: Brennendes Sand. 15.30 Uhr: Wetter und Zeit. 15.45 Uhr: Frauenfunk. 16.00 Uhr: Stein und Goethe. 16.30 Uhr: Radiofrühkonzert. 17.30 Uhr: Einführung in die neue Musik. 18.00 Uhr: Moderne Bautchnik. 18.30 Uhr: Schallplatten. 19.00 Uhr: Französisch für Anfänger. 19.30 Uhr: Volkswirtschaftskunde. 19.55 Uhr: Wiederholung Wetter. 20.00 Uhr: St. Hans-Feyer in Maßhausen (Storwegen). 21.05 Uhr: Nachrichten. 21.15 Uhr: Aktuelle Dienst. 22.05 Uhr: St. Hans-Feyer in Maßhausen.

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 22. Juni

- Aufliefer: 541 Rinder, (dav. 76 Ochsen, 218 Bullen, 185 Kühe, 62 Färsen, 224 Kälber, 833 Schafe, 2088 Schweine, zusammen 3686 Tiere.
- Von Fleischer direkt angeführt: 91 Rinder, 14 Kälber, 232 Schafe, 473 Schweine.
- | | | | | | |
|----------|-------|-------|-------|-------|---|
| Ochsen | 46-50 | 40-45 | — | — | — |
| Bullen | 41-44 | 38-40 | 35-37 | — | — |
| Kühe | 36-40 | 32-35 | 28-31 | 24-25 | — |
| Färsen | 40-45 | 35-39 | — | — | — |
| Kälber | — | — | — | — | — |
| Schafe | — | — | — | — | — |
| Schweine | — | — | — | — | — |

- Verkäufersgang: Rinder schlecht, Kälber schlecht, Schafe langlam, Schweine langlam.
- Ueberhand: 109 Rinder, (dav. 10 Ochsen, 45 Bullen, 52 Kühe, 2 Färsen, — Kälber), 40 Schafe, 40 Schweine.

35 PFENNIG
Der Riesenverbrauch beweist, daß sie gut ist
ELIDA KÖNIGIN SEIFE

Wenn in Rio war, um Herrn Direktor Stengel, der mit mir gekommen ist und vorläufig im Wartezimmer blieb, um Rat zu fragen.
"Schöder war in Rio?"
Zum ersten Male sprach Alexander.
"Er war in Rio und hat Herrn Direktor Stengel mit mir alles herbeigeführt. Er hat nach aller Verzweiflung hier in Alexandria wieder der Groll gegen Schöder bezeugt."
"Ich weiß nicht, wie Herr Schöder bezeugt?"
"Wohlgeant fiel ein.
"Er war bereit, ich habe ihn selbst geholt, zu reiten. Ich trage schwere Schuld und wollte."
"Lassen Sie jetzt Anlaßen, die vielleicht unberechtigt sind. Ich denke, wir wollen jetzt beraten, ob noch zu helfen ist."
Er nahm unwillkürlich den letzten Bogen, auf den Erna einige Zeilen geschrieben, und las. Es war die Namensurkunde des Königs. Ein harter Blick aus den Augen, glittigen Augen traf die junge Frau, die mit ihrem beherzten Gesicht und den klaren Augen ihm standhielt.
"Sie sind eine tapfere und ehrliche Frau, nicht Erna."
Alexander mußte nicht, warum er am liebsten laut aufeinander hätte, als Antel Kommerziant "Nichte" sagte.
"Montanus lebte sich zurück und faßte vorwärts die Ache von seiner großen Zigarre.
"Ich bin vollkommen im Werte, Herr Schöder hat mit im Auftrag des Lebensmittelleiters, Herrn Wohlgeant, alle Unterlagen gegeben und hat sie mir in sehr löslicher und übersichtlicher Weise erläutert."
"Ich bin kein Hochdeutscher, Antel."
"Herr Schöder hat immer wieder betont, daß du selbst als der Beste gekannt und daß du in diesen Werten mit allen Kräften gearbeitet hast und auch unendlich gehandelt. Wenn der Mann, der dem Herrschenden Herrn Müller sein Ehrenwort gegeben, über das Glück seiner Tochter zu wachen, jetzt nach Rio eilt, mußt du ihm dankbar sein."

"Antel, das Vert ist groß! Es ist ein Millionengeschäft! Wenn du die anderen großen deutschen Werte ihr Geld —"
Der Kommerziant sah ihn vor.
"Dineinreden, dann wäre es eben so sicher verlorer wie deines."
"Mein Antel."
Der Wunsch, ein Vert, dieses herrliche, zukunftsreiche Wert zu verteidigen, ließ ihn wieder aufleben.
"Trotzdem nein. Es scheint anti. Hört du, es scheint, aber es ist nicht. Dein Voranschlag ist viel zu niedrig. So geht das immer."
Der Mann wurde unerschütterlich Millionen wertlos, nur weil, auf welche Zerrenschwierigkeiten er noch stehen würde und — in zehn, in fünfzehn Jahren vielleicht käme ein Verdienst.
"Weißt du, was bis dahin geschieht? Weißt du, ob Sao Paulo, das heute wie ein Pilz aus der Erde geschossen, hält, was es geworden ist? Weißt du, daß die Engländer und Franzosen der Firma Enrico Müller so willig den Platz geräumt hätten? Weißt du, ob diese Männer nicht zunächst einmal den Deutschen vorziehen und — sich vielleicht nur einer Konkurrenz entziehen wollten?"
"Nun, Sie sind uns ganz klar sehen. Frau Erna beantworten Sie mir einige Fragen. Herr Wohlgeant war berechtigt, in Ihrem Namen abzuschließen?"
"Mit meiner Einwilligung in wichtigsten Dingen."
"Die haben Sie gegeben?"
"Nun, Sie sind uns ganz klar sehen. Frau Erna beantworten Sie mir einige Fragen. Herr Wohlgeant war berechtigt, in Ihrem Namen abzuschließen?"
"Mit meiner Einwilligung in wichtigsten Dingen."
"Die haben Sie gegeben?"
"Nun, Sie sind uns ganz klar sehen. Frau Erna beantworten Sie mir einige Fragen. Herr Wohlgeant war berechtigt, in Ihrem Namen abzuschließen?"
"Mit meiner Einwilligung in wichtigsten Dingen."
"Die haben Sie gegeben?"
"Nun, Sie sind uns ganz klar sehen. Frau Erna beantworten Sie mir einige Fragen. Herr Wohlgeant war berechtigt, in Ihrem Namen abzuschließen?"
"Mit meiner Einwilligung in wichtigsten Dingen."
"Die haben Sie gegeben?"
"Nun, Sie sind uns ganz klar sehen. Frau Erna beantworten Sie mir einige Fragen. Herr Wohlgeant war berechtigt, in Ihrem Namen abzuschließen?"
"Mit meiner Einwilligung in wichtigsten Dingen."
"Die haben Sie gegeben?"

Obstimmis, da war jeder eine dunkle Punkt. Sie trug nicht zu dem Glück zu, wenn man gegeben, hatte ja von nichts, etwas gewährt — aber — sie sah Alexander an, sah seine großen, entsetzten Augen, und ihre Liebe war härter als alles.
"Mein Mann mußte überzeugt sein, daß er mit meinem Willen handelte.
"Ich habe mir ein Gespräch mit Ihnen gegeben."
"Wieder trat der alte Heimde ein."
"Sie verstehen — etwas sehr Merkwürdiges — Herr Wohlgeant, hier kommt ein Kabeltelegramm aus Bremen als unentbehrlich zurück. Es war an Frau Erna Montanus gerichtet."
Wohlgeant griff nach dem Papier.
"Mein Telegramm."
Der alte Mann laut, von einem Schwächeanfall übermäßig, in den Sessel zurück. Erna griff die Doppelte auf, las, dann reichte sie das Papier Montanus.
"Das ist die Vollmacht des letzten Käufers. Ich habe mir das Telegramm nicht erhalten, weil es so spät ankam. Es hat Wochen in Bremen gelegen und mich niemals erreicht."
Alexander war voller Schrecken.
"Aber deine Antwort?"
"Was die Antwort auf deine Frage, ob du das Telegramm erhalten hast, und die Villa erneuert hast?"
"Dann bin ich ein Schurke, der —"
Er war außer sich, und Wohlgeant richtete sich zitternd auf.
"Dann bin ich verantwortlich, habe meine Vollmacht übergeben, habe —"
"Meine Väter, lassen Sie mich nachdenken!"
Der Kommerziant sah still und überlegte, während nun erst recht über allen der Mann einbrechenden Verderbens lag.
Der alte Herr richtete sich auf.
"Nun also! Was Sie für ein neues Unglück glauben, ich weiß nicht um Anwesen, Frau Erna, die sie aber in der Firma, die ich nicht eingewilligt!"
Der Wohlgeant und mein Heft haben unter solchen Voraussetzungen gehandelt.

Nur eines möchte ich wissen, ehe ich tragende Schritte unternehmen. Sind Sie bereit, die Verantwortung mir vollen Einblick in alle notwendigen Bücher nehmen zu lassen. Wenn ich irgend etwas tun soll, muß ich klar sehen."
"Herr Kommerziant, ich bitte Sie!"
"Gut, dann schlafe ich vor, Frau Nichte, Sie geben einmal in das Wadenzimmer und unterhalten mit meinem Freund Stengel eine Stunde. Sie wissen, er ist auch ein alter Freigeist, ist als Vangel aus von der Siebenschneisen heruntergedrückt, was Ihr Vater und ich! Wird Ihnen werden. Was ist ein paar rechte Schlägerlein, die werden sich doch durch einen kleinen Vermögensverlust schon durchsetzen!"
"Du, Alexander zeigt mir jetzt noch einmal alles die Verhandlungen, alle Bestimmungen, und Sie schicken mir Herrn Schöder herein, der soll uns die nötigen technischen Unterlagen geben. Herr Wohlgeant — Sie können hierbleiben oder mit zu Stengel gehen. Kopf hoch, aber Freund, ich denke ich habe schon andere Sachen im Kopf gefreigt."
Der prachtvolle alte Herr zwinkerte Erna zu, lachte Wohlgeant an, strich sich den Bart sorgfältig glatt und setzte sich wieder an den Tisch.
"Erna mußte sich zusammenschmeißen, um ihrer Herren Herrin zu sein. Jetzt hätte beinahe die Lösung geklingelt. Von dem alten Kommerzianten ging eine solche ruhige Sicherheit aus — und sie trat noch einmal auf ihn zu.
"Bitte — er hat genügt nur das Beinahe gewollt."
Kommerziant Montanus sah zu Alexander hinüber und machte ein bärbeliges Gesicht.
"Dum weiß ich den Kopf ab!"
"Draußen trat ihr Direktor Stengel entgegen.
"Meine liebe Erna!" (Fortsetzung folgt.)



Modell bei Menzel.

Von Frida Erdmuth Vogel.

Die Sonne steht alle, die es nur tragend... Modell bei Menzel.

Er war ja schon immer als Künstler mein großer Schwarm... Modell bei Menzel.

Schon am nächsten Tage, es war der 26. November 1890... Modell bei Menzel.

Das Ihnen der Vorjahr nicht gesagt, daß Modelle die Hinterreiter heranzugelenken... Modell bei Menzel.

In mein Schicksal ergehen, aber hartnäckig, blieb ich auf der eisernen Treppe stehen... Modell bei Menzel.

Den dunklen Korridor geht's entlang zum Atelier... Modell bei Menzel.

mit Kopf und Augen folgen, bis ihn die Stellung befriedigt... Modell bei Menzel.

Wie ist Ihr Haar? Brunnt er plöglich... Modell bei Menzel.

Alle ist Ihr Haar? Brunnt er plöglich... Modell bei Menzel.

Die Farbenreueidigkeit wächst mit den irrahlenen Sonnenstrahlen... Modell bei Menzel.

Träperei Kragen und Nevers, lose Trage... Modell bei Menzel.

Als Garnierung der Kleider gibt es entzückende Spitzen... Modell bei Menzel.

werden und dann noch in dieser Pose auf die Nachwelt zu kommen... Modell bei Menzel.

Stehen Sie auf! Jetzt kommt's, jetzt werde ich sie anziehen müssen... Modell bei Menzel.

Nachher hat er mich dann sehr anständig bezahlt... Modell bei Menzel.

In großer Spannung und Aufregung, und ich mühte alles ganz berstehen... Modell bei Menzel.

Allerlei modische Einzelheiten.

Von Ida Vogt, Wien.

Vor allem: der Sommer bringt uns wieder mehr Bewegungsfreiheit... Allerlei modische Einzelheiten.

Die Farbenreueidigkeit wächst mit den irrahlenen Sonnenstrahlen... Allerlei modische Einzelheiten.

Träperei Kragen und Nevers, lose Trage... Allerlei modische Einzelheiten.

Als Garnierung der Kleider gibt es entzückende Spitzen... Allerlei modische Einzelheiten.

Schließlich das Kostüm vorberichtet, wird man den Mantel doch nie mal entbehren wollen... Allerlei modische Einzelheiten.

Der zu den Kleibern passende Schmuck ist heute schon sehr verschieden... Allerlei modische Einzelheiten.

Warnung vor Sowjetrußland.

Frau Warren, die Frau eines amerikanischen Anwaltens, der in dem Urabstimmungs... Warnung vor Sowjetrußland.

Aus aller Welt.

Eine wichtige Erfindung für Blinde. Auf dem internationalen Blindenkongress in New York... Aus aller Welt.

Ganstrau' als Beruf. Die unmittlere Frage, ob die Hausfrau eine Berufstätige ist... Aus aller Welt.

In Detroit (England) wurde von der Versammlung der stimmungsfähigen Unterrichtsmitglieber... Aus aller Welt.

Eine erfolgreiche Konsumententrevue. In Ponta Grossa im brasilianischen Staate Parana... Aus aller Welt.

Bäume und Blüthen. Eine Zusammenstellung aller Statistiken über die seit 1874 in verschiedenen Ländern... Aus aller Welt.

Unter den 249 142 Griechen, welche die letzte Volkszählung... Aus aller Welt.

Spanische Frauenbewegung. Die Frage ob die Umwälzung in Spanien der dortigen Frauenbewegung... Aus aller Welt.

Warnung vor Sowjetrußland. Frau Warren, die Frau eines amerikanischen Anwaltens... Aus aller Welt.

Weiter arbeiten die Spanierinnen als Schreinerinnen, Mittelstufenprofessorinnen und... Aus aller Welt.

Aus der Umgebung.

„Rotes Kreuz“ wirbt.

Nachbarstadt Halle.

Junge und alte Stahlhelmer.
Mühlitz. Am Samstag „zur Gießkammer“ St. Michael und Sonntagabend eine Begrüßung des Stahlhelm, Ring- und Jungstahlhelms. Die außerordentlich stark besetzte Versammlung begabte in einer feierlichen Feier Albert von G. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Braunsdorf. Am Sonntagabend hielt die freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz im Saal des Saalbauvereins eine Besprechung. Die Besprechung wurde von dem Vorsitzenden der Bergkapelle Mühlitz-Beitz Großkayna wurde in einem von Seite 24 bis 25...

Lebende Bilder. mufafisch internat. brachten Johann die Arbeit und auch die Wege der Kameradschaft zum Ausdruck. Ein Entwurf „Dr. Kranichs Sprechstunde“ wurde von den Mitglieder der Sanitätskolonne gut...



Indianer im Zoo!
 Wilhelm-Rinderbeck der halloßen Postkammer.

Feierabendingen.
 St. Michael-St. Ulrich. Am Sonntagabend hielt der Gesangsverein „Deutsches Lied“ in der Schloßkapelle eine Feierabendingen ab. Schloßkapelle und Choristen...

Verunglücktes Kind.
 Schafstädt. Vor einigen Tagen ereignete sich hier in der Querfurter Straße eine erhebliche Unglücksfall. Ein Kavalier fuhr ein fähriges Mädchen an, das schwer am Kopf verletzt wurde...

Denkmal auf dem Wilhelmplatz?
 Schafstädt. Wie wir schon vor einiger Zeit meldeten, beschäftigt sich das Gestaltendekmal auf dem Wilhelmplatz zur Aufstellung zu bringen. Am Prinzip hat sich der Magistrat mit dem Vorschlag einverstanden erklärt...

Endlich Schluf mit dem Leuna-Prozef.

Wie seinerzeit mitgeteilt, hatten in dem Prozeß Schönfeld und Geunien („Leuna-Prozef“) die Angeklagten, Dekorative-maler Albert Baele in Merseburg, Malergeselle Friedrich Hedenberg in Leipzig und Gefängnisführer Friedrich Hedenberg gegen das zweifelhafte Urteil der Strafammer in Halle vom 22. Januar 1931 nach dem Revisionsinstanzurteil die Revision eingelegt...

Schwedische und deutsche Mädchen am Schwedenfest.

Rügen. Am Freitagmittag führte Oberinspektorzur Döberitzsee eine Gruppe junger Mädchen im Alter von 14-18 Jahren nach Rügen an den Schwedenfesten und die Gustav-Adolf-Kapelle. Dieser Anlaßungspunkt zu wieder Schweden wurde den schwedischen Ausnahmestimmen die in Begleitung der Sänger, ihrer Gesänge, waren bei denen sie in Halle für 4 Wochen Aufnahme gefunden haben...

Termin.

Schafstädt. Am Sonntag, den 23. Juni findet die Schafstädtener Schweden- und Gefängnisfeier abgehalten werden.

Hoheß Alter.

Schafstädt. Heute begibt die Witwe Auguste Hungerer Ringstraße 28, wohnhaft, ihren 80. Geburtstag und der Rentner Wilhelm Bödel, Mühlstraße 20, vollendet sein 70. Lebensjahr.

Prämiierte Stullen.

Jäfersen. Bei der Stammvollversammlung wurde ein Stammbuch des Rittergutsbesizers Kurt Burghardt, hier, an dritter Stelle mit dem 2a Preis ausgezeichnet. Auch ein Stammbuch des Besitzers erhielt eine 1a Preis.

Neuer Metzgermeister.

Had Landshut. Der Schweizer Fritz Bader ist nun der bisherigen Verbandsleiter des Fleischhändlers in der Stadt Had Landshut, die Prüfung als Metzgermeister.

Geschäftliches.

Wohnung. Hier ist wirklich etwas zu gewinnen. Dieses vertritt die heutige Zeilung der Firma V. E. Weindera & Co., Bamberg. Von den angebotenen Preschwarzwohnungen zu 1. März, ziehung am 4. und 6. Juni, nimmt bereits jeder 10. Teil. Diese letzte Gelegenheit, einen hohen Gewinn zu erzielen, sollte niemand verpassen...

Regatta in Dirrenberg

Bad Dirrenberg. Wie wir benennen, wird auch in diesem Jahre auf der Saale eine Regatta-Regatta abgehalten werden, in der die Badervereine Merseburg, Weisenfels und Raumburg teilnehmen werden. Auch die Schwimmvereine von Dirrenberg, Merseburg und Weisenfels und verschiedene Kameraderie haben ihre Mitwirkung zugesagt. Es ist als der Regattatag der 19. Juli festgesetzt worden.

Baden gestattet.

Schafstädt. Für Badegäste ist auch in diesem Jahre wieder der Zutritt auf der Zufahrt der Stadt zur Verhüllung gestattet worden. Das Bad erfolgt aber auf eigene Gefahr der Badenden, und den Annehmungen der von der Stadt gestellten Aufsichtspersonen ist unbedingt Folge zu leisten. Es darf nur von vormittags 10 bis abends 8.30 Uhr gebadet werden.

Immervieder Spighuben.

Schafstädt. Mächtig stellte ein Gast eines Wirtschafts im Ortsteil Wobitz sein Motorrad auf dem Hof unter. Als es wieder beschleunigen wollte, machte er keinen Unterschied zwischen der elektrischen Hupe abmontiert und gestohlen hatten. Solche und ähnliche Verbrechen...

Verlorenes Spiel.

Roman von J. Schilling v. Canstatt. (10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Damit wiederum Maßloß vom Hecker und hielt Martin in dem Gemach, das er auf eine bedeutendere Art in hater Nacht betreten hatte. Zunächst drehte er das elektrische Licht auf, aber die plötzliche Lichtflut zeigte ihm nur, daß er allein sei in dem verlassenen, traurigen Wohnzimmer. Er hob den Vorhang aus japanischen bunten Seidenstoff, der die Zierfingerringe um seinen Arm verschleierte, eine bunte, einschließende Luft drang ihm entgegen...

„Es wachsen die Räume...“

Mühlitz. Unter der hat in den letzten Jahren ein Bevölkerungszuwachs und entsprechend Wohnungsmangel bedeutend zugenommen. Am Mühlitzweg, in der Merseburger- und Bahnhofsstraße sieht jetzt eine schmale Häuserreihe. Mühlitz hat heute fast 1000 Einwohner, während es noch vor 10 Jahren nur 100 zählte.

„Das Geß würde ich vermissen...“

Das Geß würde ich vermissen... waren auf Hundertmalige darin! Meer der Welt, der ihnen behag, den muß ich vermissen! Sagen Sie - ich muß - sagte sie leise und schaute die Handflächen zusammen.

„Das Geß würde ich vermissen...“

„Das Geß würde ich vermissen...“ waren auf Hundertmalige darin! Meer der Welt, der ihnen behag, den muß ich vermissen! Sagen Sie - ich muß - sagte sie leise und schaute die Handflächen zusammen.

„Das Geß würde ich vermissen...“

„Das Geß würde ich vermissen...“ waren auf Hundertmalige darin! Meer der Welt, der ihnen behag, den muß ich vermissen! Sagen Sie - ich muß - sagte sie leise und schaute die Handflächen zusammen.

„Das Geß würde ich vermissen...“

„Das Geß würde ich vermissen...“ waren auf Hundertmalige darin! Meer der Welt, der ihnen behag, den muß ich vermissen! Sagen Sie - ich muß - sagte sie leise und schaute die Handflächen zusammen.

„Das Geß würde ich vermissen...“

„Das Geß würde ich vermissen...“ waren auf Hundertmalige darin! Meer der Welt, der ihnen behag, den muß ich vermissen! Sagen Sie - ich muß - sagte sie leise und schaute die Handflächen zusammen.

„Das Geß würde ich vermissen...“

„Das Geß würde ich vermissen...“ waren auf Hundertmalige darin! Meer der Welt, der ihnen behag, den muß ich vermissen! Sagen Sie - ich muß - sagte sie leise und schaute die Handflächen zusammen.

„Das Geß würde ich vermissen...“

„Das Geß würde ich vermissen...“ waren auf Hundertmalige darin! Meer der Welt, der ihnen behag, den muß ich vermissen! Sagen Sie - ich muß - sagte sie leise und schaute die Handflächen zusammen.

„Das Geß würde ich vermissen...“

„Das Geß würde ich vermissen...“ waren auf Hundertmalige darin! Meer der Welt, der ihnen behag, den muß ich vermissen! Sagen Sie - ich muß - sagte sie leise und schaute die Handflächen zusammen.

„Das Geß würde ich vermissen...“

„Das Geß würde ich vermissen...“ waren auf Hundertmalige darin! Meer der Welt, der ihnen behag, den muß ich vermissen! Sagen Sie - ich muß - sagte sie leise und schaute die Handflächen zusammen.

„Das Geß würde ich vermissen...“

„Das Geß würde ich vermissen...“ waren auf Hundertmalige darin! Meer der Welt, der ihnen behag, den muß ich vermissen! Sagen Sie - ich muß - sagte sie leise und schaute die Handflächen zusammen.

„Das Geß würde ich vermissen...“

„Das Geß würde ich vermissen...“ waren auf Hundertmalige darin! Meer der Welt, der ihnen behag, den muß ich vermissen! Sagen Sie - ich muß - sagte sie leise und schaute die Handflächen zusammen.

„Das Geß würde ich vermissen...“

„Das Geß würde ich vermissen...“ waren auf Hundertmalige darin! Meer der Welt, der ihnen behag, den muß ich vermissen! Sagen Sie - ich muß - sagte sie leise und schaute die Handflächen zusammen.

„Das Geß würde ich vermissen...“

„Das Geß würde ich vermissen...“ waren auf Hundertmalige darin! Meer der Welt, der ihnen behag, den muß ich vermissen! Sagen Sie - ich muß - sagte sie leise und schaute die Handflächen zusammen.

„Das Geß würde ich vermissen...“

„Das Geß würde ich vermissen...“ waren auf Hundertmalige darin! Meer der Welt, der ihnen behag, den muß ich vermissen! Sagen Sie - ich muß - sagte sie leise und schaute die Handflächen zusammen.

„Das Geß würde ich vermissen...“

„Das Geß würde ich vermissen...“ waren auf Hundertmalige darin! Meer der Welt, der ihnen behag, den muß ich vermissen! Sagen Sie - ich muß - sagte sie leise und schaute die Handflächen zusammen.

„Das Geß würde ich vermissen...“

„Das Geß würde ich vermissen...“ waren auf Hundertmalige darin! Meer der Welt, der ihnen behag, den muß ich vermissen! Sagen Sie - ich muß - sagte sie leise und schaute die Handflächen zusammen.

Sänger der „Blauen Tüme“

Der Haushaltsausschuß der Stadtverwaltung sammelt bei den Magistratsvorlage über Sicherungsmaßnahmen für die „Blauen Tüme“ angenommen. Bekanntlich ist infolge von Grundveränderung der Ort in ungenügender Weise gesichert, und die Magistratsverwaltung ist verpflichtet, die notwendigen Sicherungsmaßnahmen zu ergreifen. Infolge dessen haben die Fundamente abgetragen und im Rahmen des Kirchenhofes und der „Blauen Tüme“ sind Sicherungsmaßnahmen durchzuführen. Die Kosten der Sicherungsmaßnahmen werden umfangreiche Unterfangen und Sicherungsmaßnahmen notwendig.

„Das Geß würde ich vermissen...“

„Das Geß würde ich vermissen...“ waren auf Hundertmalige darin! Meer der Welt, der ihnen behag, den muß ich vermissen! Sagen Sie - ich muß - sagte sie leise und schaute die Handflächen zusammen.

„Das Geß würde ich vermissen...“

„Das Geß würde ich vermissen...“ waren auf Hundertmalige darin! Meer der Welt, der ihnen behag, den muß ich vermissen! Sagen Sie - ich muß - sagte sie leise und schaute die Handflächen zusammen.

„Das Geß würde ich vermissen...“

„Das Geß würde ich vermissen...“ waren auf Hundertmalige darin! Meer der Welt, der ihnen behag, den muß ich vermissen! Sagen Sie - ich muß - sagte sie leise und schaute die Handflächen zusammen.

„Das Geß würde ich vermissen...“

„Das Geß würde ich vermissen...“ waren auf Hundertmalige darin! Meer der Welt, der ihnen behag, den muß ich vermissen! Sagen Sie - ich muß - sagte sie leise und schaute die Handflächen zusammen.

„Das Geß würde ich vermissen...“

„Das Geß würde ich vermissen...“ waren auf Hundertmalige darin! Meer der Welt, der ihnen behag, den muß ich vermissen! Sagen Sie - ich muß - sagte sie leise und schaute die Handflächen zusammen.

„Das Geß würde ich vermissen...“

„Das Geß würde ich vermissen...“ waren auf Hundertmalige darin! Meer der Welt, der ihnen behag, den muß ich vermissen! Sagen Sie - ich muß - sagte sie leise und schaute die Handflächen zusammen.



Montag, den 22. Juni 1931

Höhepunkt in der Leichtathletik . . .

Die ersten Gaumeister wurden ermittelt!

Alle Meister kehren wieder. — Fr. Juchold (99) springt mitteldeutschen Franckenrekord. — Bisher errangen 99 und Kayna fünf Meisterschaften für den Süden. — Hervorragend schneidet die Jugend von 99 und VfL ab. — Prädigtige Kämpfe auf der ganzen Linie.

Die Leichtathletischen Gaumeisterschaften begannen wenig vertaugen. Aus grauen Wolken sprühte ein kalter Regen her nieder, der die gute See Mägenbahn schwer machte. Freilich verdröhten sich die auf Meisterschaften bedachten Leichtathleten des Ganges in die beliebten Trainingsanstalten. Nur der langjährige Schwimmer erriet vorerst welche Vereinsfarbe die zum überwiegenden Teil prächtig gestalteten Wettkämpfer sich anknüpfen zu vertreten. Trotz der Witterungsangunst herrschte aber eine vorzügliche Stimmung und als man schon mitten in den Vorkampfbereichen war, bestundete letzter Wendenmenschlein, daß der Himmel am Sonntagmorgen auf das leichtathletische Großgeschehen in altem Glanze heriederbrauchen wollte. So war es dann auch!

Mit wenigen Ausnahmen wurden die Leistungen bei den vorjährigen Meisterschaften nicht ganz erreicht. Das liegt neben dem einigungs geschickten Verhalten daran, daß dem Saalegaul einige der besten verloren gingen. Auf der anderen Seite gab es verschiedene Steigerungen, deren größter Anteil wiederum auf die Frauen und Jugendlichen des Gaues entfällt. Es wird schon etwas heißen, wenn der älteren Jugendklasse zwei Her die sieben Metergrenze im Weitsprung fast erreichten und der kaum siebzehnjährige Werferbauer Zierer (92), den Speer 43,20 Meter weit warf. Den schönsten Erfolg bei den diesjährigen Gaumeisterschaften errang Olga Damenabteilung.

Fraulein Käthe Juchold trug sich mit einem Wundersamen Weitsprung von 3,36 Meter als neue mitteldeutsche Meisterin in die Ehre der besten deutschen Leichtathletinnen ein!

Von der sympathischenlerin Merin darf man noch ganz Großes erhoffen. Von den übrigen Damen unseres Gauvereins erwarren Fraulein Hande und Bina Gaumeisterwärtin Erträge durch einen ganz überlegenen Sieg im 800 Meterlauf und Letztere im hart umkämpften Fünfkampf der Frauen. Schade, daß die Meisterin bei der 4 mal 100 Meterstaffel so schnell wechselten. Auch hier wäre ein Erfolg über 96 Halle möglich gewesen.

Mit großer Begeisterung wurde auch der abermalige Sieg der Kayner Herren über 4 mal 100 Meter von der großen Werferbauer Gruppe aufgenommen. Es war auch zu schön, wie Krüger, Gissold, Arnold und Schumann die Her und Hallischen Polizisten in Grund und Boden runnten. Gewiss, die Kayner hätten die möglichen Leistungen der Hallischen Konkurrenz nicht. — Daß die Werferbauer weiter eine ganze Anzahl guter Plätze belegten, sei genügend hervorzuheben.

Wie wir das Gesehen sehen!
Herren, 200 Meter: Im Vorlauf legt sich Schumann (Kayna) gut durch. Für die Entscheidung hat der Kayner Innenbahn gezogen. Bei 150 Metern liegt er noch knapp vorn und gibt nur allgemainen Heberückhalt auf. Nach hartem Endkampf liegt Viebach (VfL, Halle) vor Krause und Schwegel (99).
1500 Meter: In dem starken Feld bemerkte man Dannenberg und Bauer (99) und Siebert (92). Nach Ablauf der ersten Runde führt Henning (98) vor Schröder und Koch (98). Siebert liegt an 7. Dannenberg an 10. Stelle. Bei 800 Metern haben Dannenberg und Siebert die Plätze getauscht. Letzterer scheint unter Form zu sein. In der letzten Runde legt ein fabelhafter Kampf zwischen Henning und Schröder ein. Henning liegt im Ziel nur ein Meter vor Schröder. Als guter Viertes läuft Dannenberg ein. Bauer passiert an 9. und Siebert an 11. Stelle.

400 Meter Hürden: Erst auf der Zielgeraden schüttelt Goldständer (96) den Kayner Krüger ab. Volke (96) liegt zurück und gibt auf. Krüger erzielt eine bedeutend bessere Zeit als im Vorjahr.

Schloßprung: Auch hier macht Krüger mit. Man merkt ihm aber doch die Mitternacht des Hürdenlaufes an. Immerhin wird er hinter Schmidt (VfL, Halle) Zweiter.

Höhen: Hartmann (VfL) liegt vor den beiden Gissa und Albrecht.

4 mal 100 Meter-Staffel: Von ihnen sind auch keine Brauch (VfL), Gabriel (96), Damm (96 2.) und Krüger (Kayna). Krüger scheint dem verweirteit laufenden Gabriel nicht einen Zoll Weite übergeben gleichzeitig durch besseren Beschleunigung. Wie im Vorjahr in Saalegaul (Kayna) der Her Name wieder übertrug. — Bericht

gar als erste an Henbold. Als man zum letzten Male nachsah, hat die famose Galtfeld 15 Meter Vorprung. Auch die Hallischen Polizisten liegen jetzt vor den beiden Her Mannschaften. Für Kayna eilt Schumann mit Riesenschritten und unglaublichen Tempo um das Hund. 93 1. schiedlich inschließen wieder vor den ohne feinen Belien Viebach



Zwei siegreiche Herinnen!

Sims Fr. Juchold. Mitteldeutsches beste Weitspringerin. Rechts Fr. Käthe, Siegerin im diesjährigen Frauen-Fünfkampf des Saalegauls.

laufenden VfL. Mit 35 Meter Vorprung erreicht Schumann vor 93 1. das Halbend. Allgemainer Bestfall wird den Geckelarten zuteil.

Frauen, Weitsprung: Für die Entscheidung haben sich platziert Juchold (99) und Theuermeier und Koch (96). Fr. Juchold springt 4,38, 5,13, 5,36, 5. und 5,17 Meter. Den letzten Sprung läßt die Herin aus, da Sieg und neuer mitteldeutscher Rekord bereits feststehen. Fr. Theuermeier erreicht zuletzt auch 5,27 Meter. Ihre Vereinskameradin Koch kommt nur auf 4,78 Meter.

Schloßprung: Hier platzen sich 1. Theuer- und Meißer (1,35 Meter), 2. Koch, 3. Frauendoes, morgen folgen.

NRG. zweimal siegreich!

23. Saaleregatta bei Neu-Ragocyn.

Am geistigen Sonntag fand in Bad Neu-Ragocyn bei Halle die 23. Saaleregatta statt. Was das Wetter zeitweise recht kräfte, so hatte der Wettergott schließlich ein Einsehen, so daß um 1,45 Uhr bei prachtvollem Wetter das erste Rennen im Schillerwäcker gestartet werden konnte. Witterweise hatte sich eine ansehnliche Zuschauermenge auf beiden Seiten der Saale eingefunden. Unter dem Klängen der Hallischen Bergkapelle herrschte auf dem Sattelplatz, wie unter den Zuschauer, regles Leben und Treiben, und gegen 1,30 Uhr lief das erste Rennen, (1.) großer Schillerwäcker) geführt vom Rudertau Jochow durch Ziel. Die Regatta selbst war großartig organisiert, so daß bis zum Schluß alles wie am Schnürchen klappte. Ein Welbedoot, ausgestattet mit Radioapparat, sorgte für schnelle Übermittlung des Standes der einzelnen Rennen. In dem Zuschauer und Ruderver vom Stand ständig unterrichtet wurden. Die Werferbauer Rudergesellschaft zahlreich vertreten, vor allen Dingen war der gesamte Vorstand anwesend, was diesmal vom Glück begünstigt. 2.10 Uhr lief Rennen Nr. 1. Sieger, an dem Galenher Ruderver, Werferbauer Rudergesellschaft, (mit der Befragung von Mertens, Grabe, Dörfler, Friedrich, Steuermann Franke) und Rudertau Schönebeck beteiligt waren, durch Ziel. Nach teilweise hartem Kampf konnte sich Werferbauer diesmal durchsetzen und zuerst seinen alten Gegner Galbe und dann auch Rudertau Schönebeck auf den zweiten und dritten Platz vermelden. Am Rennen 2a. Vinfänger Schillerwäcker. Partien des Saalegaul auch hier konnte sich die Werferbauer

4. Bild (99) und Busse, also vier Herinnen und eine Herin.

200 Meter: Zum Entscheidungslauf werden aufgerufen Hande, Juchold (99), Markward, Bengel (96) und Döhtenberg (98). Bei 180 Metern liegen Hande und Markward immer noch zusammen. Mit letzten energiegelichen Antritt gelingt es der Herin Fr. Hande um knapp zwei Meter zu schlagen. Fr. Juchold verlor sie entzweit den teilweiseigen Endkampf und kam auf den 3. Platz.

Angelschößen: Hier siegte wiederum Fr. Markward. Sie stieß mit vollendetem Todt 9,90 Meter. Auch die Herin Theuermeier kam über die 9 Metermarke, während Fr. Wiedemann (99) nicht so sicher wie sonst war.

Speerwurf: Radender Zweikampf zwischen Fr. Käthe (Wader) und Bild (98). Die Herin unterlag mit einem knappen Meter und dürfte ihre beste Leistung noch nicht erreicht haben.

Diskuswurf: Zu dieser Konkurrenz dursterten Fr. Käthe (Wader) und Wiedemann (99). Auch hier blieb die Hallerlerin erfolgreich, da Fr. Wiedemann aus dem Stand warf.

Schlagballwurf: Eine reine Angelegenheit von Halle. Fr. Markward siegte ein Mal mehr.

80 Meter Hürden: Gaumeisterin wurde Fr. Juchold, die favorisierte Herin Frauendoes trat so daß der erwartete scharfe Kampf ausblieb.

800 Meter: Fr. Hande und zwei Herinnen liefen sich den Starter. Die Werferbauerin bewies, daß sie über die 800 Meter vorerit unerschrocken ist und gewann mit beträchtlichem Vorprung.

Frauen-Fünfkampf: Mit wechselndem Erfolg konzentrierte in dieser schwierigen Fünfkampfeisung Fr. Bild (99) und Theuermeier (96). Die hiesige Vertreterin kämpfte sich mit 160 Punkten gegenüber 195 der Herin die Meisterwürde. Ausschlaggebend war der fünf Meter weitere Speerwurf von Fr. Bild.

Zum Höhepunkt der Sonntagswettkämpfe für Herren wurde die 4 mal 1500 Meter-Staffel. Trotz höchsten Einsatzes der Her müssen sich diese dem VfL. 96-Halle beugen, dessen Schlussschwimmer Schröder gegen Henning 195 der Herin die Meisterwürde. Schon beim letzten Wechsel lag 95 mit etwa zehn Metern in Front.

Siegerliste und Bericht über die Jugend- und alle Herren Wettkämpfe lassen wir morgen folgen.

Nennen 9, Hundenburg-Wäcker: 1. Madeburger Rudergesellschaft, 2. Galbe, 3. Pedit-Bant Bericht.

Nennen 11, Leichtgewichtsbierer: 1. Madeburger Rudertau, 2. Ruderverein Desjan, 3. Werferbauer.

Nennen 13a, Schillerwäcker: 1. Wifing-Beizig, 2. Werferbauer, 3. Vittoria-Vernburg, 4. Weisenfelder Ruderverein, (Werferbauer Rudergesellschaft: Kube, Kramm, Hecht, Glas, Steuermann Franke).

Am Schluß der Regatta fand die Preisverteilung statt, und unter den markigen Worten des Ehrenvorsitzenden Direktor Osterreich wurde die Regatta beendet. Hoffen wir, daß Werferbauer auch in Zukunft ehrenvoll um die Siegespalme kämpft.

Gaueschwimmfest in Gämmeritz

Die Gaubereine im Deutschen Schwimverband veranstalteten alljährlich ein gemeinsames Schwimmfest, bei welchem die ersten Kräfte eines jeden Vereins Gelegenheit haben ihr Können voll und ganz zur Geltung zu bringen. Der Gau I im Kreise VIII im DSB hat sich entschlossen, das Gauesfest 1931 nach Gämmeritz bei Mücheln im Gesellschaft zu versetzen. Wenn auch Verlegung der geeigneten Ort wäre in seinen Mauern eine beratliche Schwimmfestliche Großveranstaltung durchzuführen, so sieht dem leider das Fehlen eines kompetenten Wassers als erste Voraussetzung entgegen. Gämmeritz selbst verfügt über ein einwandfreies Bad, welches allen Anforderungen gerecht wird, andererseits aber auch wird den Schwimmvereinen im Gesellschaft eine tatkräftige Unterbringung gebietet. Gämmeritz selbst liegt an der Grenze des Thüringischen Schwimngaus, so daß den Gaubereinen wie Gärtr, Zeno, Apolda, Arnstadt, Almenau finanzielle Opfer aufgelegt werden. Immerhin ist erforungs-gemäß mit einem vollen Erfolg und vor allem mit erstklassigen Leistungen zu rechnen. Die Ausrichtung umfasst im wesentlichen Vagen- und Kraußtaffeln, Brust- und Rücken-schwimmen für Herren und Jugend, Damen-brustschwimmen und als intercellarsten Kampf ein 100 Meter Herrentauchschwimmen. Gleichzeitig werden bei dieser Gelegenheit die Endspiele im die

Wassersport-Gaumeisterschaft für Herrenjugend und Herren ausgetragen. Das Gauesfest findet am 28. Juni 1931 statt und dürfte für das Gesellschaft ein schwimmfestliches Ereignis werden, bei welchem die Besucher voll auf ihre Rechnung kommen.

Mitteldeutsche Leichtathletik-Meisterschaften.

Sonntag, den 11. und Sonntag, den 12. Juni 1931 in Leipzig.

Wettkämpfe am Sonntag:

- a) Männer: 200, 1500, 10000 Meter, 110-Meter-Hürden, Hochsprung, Angelschößen, 4mal 100-Meter-Staffel.
- b) Frauen: 200 Meter Weitsprung, Angelschößen, Schlagballwurf, 80-Meter-Hürden, vom Fünfkampf: Angelschößen und Weitsprung.

Wettkämpfe am Sonntag:

- a) Männer: 100, 400, 800, 1500 Meter, 400-Meter-Hürden, 4 mal 100-Meter-Staffel, 4 mal 1500-Meter-Staffel, Weitsprung, Stabhochsprung, Diskuswerfen, Speerwerfen, Hammerwerfen.
- b) Frauen: 200, 800 Meter, 4 mal 100-Meter-Staffel, Hochsprung, Speerwerfen, Diskuswerfen, vom Fünfkampf: Hochsprung, Speerwerfen, 100-Meter.

Die Männerwettkämpfe (30 Wkt.) und Schloßballwurf (12 Abteilungen) werden nur bei genügend großer Beteiligung durchgeführt. 1. Die Austragung ist dem GSK. Groß-2-c) zu übertragen. 2. Die Wettkämpfe sind unter Aufsicht und nach den Bestimmungen der Deutschen Sportschlichter für Leichtathletik hat. 3. Haupt-Schiedsrichter, Leipzig, Viefenbahn 410 Meter lang, überdachte Kurven. 4. Die Einsätze betragen für jede Einsetzung 1 Mark, für jede Staffel 2 Mark. Die Verteilung ist vom Einsatz befreit. 5. Die Wettkämpfe sind nur schriftlich unter Beifügung der Einsätze an Kurt Seibel, Leipzig 8, 22, Hallische Straße 4, zu richten. 6. Weitsprung: 11.11.1931, den 1. Juli 1931, 24 Uhr. 7. Die Wettkämpfe sind nur schriftlich unter Beifügung, denen die Einsätze nicht betragen, werden zurückgegeben. Die Wettkämpfe für die Werberabteilungen müssen von den Vereinen abgegeben werden. Für die Endzeiten bis für ihre Hochschlichter, müssen die Wettkämpfe von dem Amt für Leichtathletik der betr. Sportschlichter abgegeben werden.

Beinert für Datsch.

Die Kranienliste des am 28. Juni, 4. und 5. Juli auf der Barler südlichen Bahn von Bienenrodes herabgeführten großen Radrennens haben unerbittlichweise die Werbung des zurzeit besten deutschen Amateurläufers Hans Datsch zurückgegeben, da sie angeblich zu spät eingegangen ist. In seiner Stelle wird der Berliner Reinert die besten Kräfte in dem Grand Prix der Autateure vertreten. Er dürfte allerdings kaum ausreichten Erfolg sein.

Weitere Sportnachrichten an der 2. Romanzeite.

Nennen 1, Bierer: 1. Werferbauer Rudergesellschaft, 2. Schönebeck, 3. Galbe.
Nennen 2a, Schillerwäcker-Wäcker: 1. Vittoria-Vernburg, 2. Reptun-Beizig, 3. Vittoria-Vernburg, 4. Weisenfelder Ruderverein.

Schwere Bluttat in Oberfranken.

In Ludwigsstadt in Oberfranken erging eine Bluttat in der Nacht zum Sonntag eine schwere Bluttat. Der Schwerfrieschlägige S. L. e. g. e. l. bedrohte in der Nacht seine Frau und seinen Sohn mit einer Pistole, so daß die Angehörigen die Polizei zu Hilfe riefen. Drei Polizeibeamte nahmen darauf eine Durchsuchung des Hauses vor und fanden Schlegel auf dem Dachboden versteckt vor. Schlegel lösch sofort auf die Beamten und schloß den Hauptwächsmittelern Zeit durch einen Kopfschuß. Der Täter konnte durch eine Dachluke entkommen.

Furchtbares Unwetter in Oberbayern.

Sonnabendnachmittag ging über der Stadt Rosenheim ein furchtbares Hagelwetter nieder, wie es in diesem Ausmaß schon seit Jahrzehnten nicht mehr erlebt wurde. Es prasselte ein gewaltiger Hagelregen zur Erde und mit orkanartigem Sturm aus mit wolkenbrüchiger Regen verbunden war. Nach dem Unwetter bot die Stadt ein vollkommen winterliches Bild. Bäume waren entlaubt und Pfläner abgetragen. Auf dem Friedhof wurde das Dach der Leichenhalle 100 Meter über die Grabsteine gelassen. Schlimmer noch als im Stadtbezirk Rosenheim kamte das Unwetter in der näheren Umgebung. Hier ist die Ernte vollständig vernichtet worden.

Ein Föve als Hausier.



In Sobenböhmen bei Berlin hat sich ein Hausbesitzer um Schutz seines Grundstückes als Soldat losgerissen — einen rechtlichen Vorwand annehmend, der, wie unser Bild zeigt, vorerst gute Freundschaft mit einem Pferd hält.

Dienstwagen des Reichsministers Trebitz von Autodieben geplündert.

Am Sonnabendmorgen um 5.30 Uhr wurde ein zur Disposition des Reichsfinanzministeriums dienender Dienstwagen an der Ecke Marienstraße und Pulvertstraße in Königsberg in seiner beständigen und herkömmlichen Form aufgefunden. Sämtliche Wäcker sowie die Erlaubnisse waren entfernt worden. Der Wagen wird von Reichsminister Trebitz zu Dienstzwecken benutzt.

Bundestagung des Reichsbundes der Zivildienstberechtigten.

Vom 28. Juni bis 1. Juli findet in Mainz der 34. Bundestag des Reichsbundes der Zivildienstberechtigten statt. Der Reichsbund der Zivildienstberechtigten ist eine Organisation von 100.000 ehem. Angehörigen der alten Armee, der neuen Wehrmacht, der Schutzpolizisten der Länder. Eine der wichtigsten Aufgaben der Organisation besteht darin, für eine Sicherung der Existenz der ausgeschiedenen Soldaten und Polizeibeamten für die Zeit nach Ablauf der Dienstverpflichtung einzutreten. Da ohne diese Existenzsicherung die Wehrmacht und die Polizei nicht auf gleicher Höhe gehalten werden können, ergibt sich daraus die Bedeutung der Tagung.

Da die im Februar dieses Jahres vom Herrn Reichsminister des Innern ersonnene neue Statistik über den Stand der Zivilversorgung eracben hat, daß kurzzeit 44.000 Versorgungsanwärter auf die ihnen gesetzlich verbrieft Anstellung seit Jahren warten, muß der diesjährigen Tagung des Reichsbundes der Zivildienstberechtigten erhöhte Bedeutung beigegeben werden.

Stiftung des Papstes für die Opfer des französischen Kampfunglücks.

Infolge der stürmischen See haben die Rettungsarbeiten am Strand der „St. Willibert“ seine Fortschritte gemacht.

Der Kampf hat durch den französischen Luftminister Briand durch den Pariser Luftminister Magline eine Summe von 30.000 Fr. für die durch die Katastrophe betroffenen Familien berechnen lassen.

Glücklich verlaufene Schnellfahrt des Schienenzeppelins.

Zeitvorschriften auf die Sekunde eingehalten!

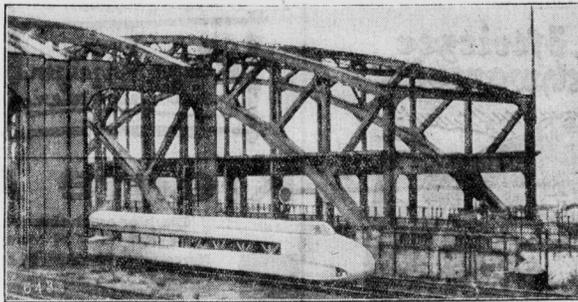
Der Propellerwagen des Dipl.-Ing. Krudenberg fuhrte am Sonntagmorgen um 8.27 Uhr von der Stadt Veradorf (am Rande der Reichs- an der Strecke Hamburg-Wittenberge) aus nach Spandau, wo er nach 1 Std. 38 Min. glücklich verlaufener Fahrt um 5.05 Uhr eintraf.

In Veradorf hätte sich trotz der frühen Morgenstunden ein zahlreiches Publikum eingefunden, um der Fahrt beizuwohnen.

Der Schnelltriebwagen habe mit seiner heutigen Fahrt den Rekord in der Schienenfahrt gehalten, den bisher der Siemens-Schnellwagen aus dem Jahre 1900 mit 214 Std./km hielt.

Die hohe Wirtschaftlichkeit des Schnelltriebwagens sei erwiesen. Von Hannover nach Altona beispielsweise habe er weniger Benzin verbraucht als das ihn begleitende Auto auf der gleichen Strecke. Der Fahrt seien drei Vögel zum Opfer gefallen.

Der Schienenzeppelin in Hamburg.



Der Propellerwagen des Ingenieurs Krudenberg beim Passieren der Hamburger Elbbrücke.

Ebenso hatten sich an allen Stationen der Strecke viele Neugierige angestellt. Bei der Schnellfahrt, mit der der Wagen die 207 km lange Strecke bewältigt hat, ist zu beachten, daß er mit

Höchstgeschwindigkeit nur auf einem kurzen Teil der Strecke fahren durfte.

Zwischen Wittenberge und Bad Wilsnack war ihm beispielsweise von der Reichsbahn-Direktion eine Geschwindigkeit von nur 50 km vorgeschrieben worden. Danach konnte er zwischen Karstädt und Wittenberge seine Geschwindigkeit auf 200 Std./km erhöhen. Die vorerwähnte Zeiteinteilung ist genauere bis auf die Sekunde eingehalten.

An der Fahrt nahmen Ing. Krudenberg Dipl.-Ing. Steffens, Ing. Pfad, Frau Krudenberg und zwei Monteur teil. Während der ganzen Fahrt wurde der Wagen von einem Ringen des Hans-Freund-Platzes begleitet, das aber bei der Ermittlung der Höchstgeschwindigkeit des Wagens erheblich zurückblieb.

Der Empfang in Berlin.

Bei Ankunft des Schienenzeppelins auf dem Hauptbahnhof Spandau wurden Ing. Krudenberg und seine Mitarbeiter bei Verlassen des Wagens herzlich begrüßt. Krudenberg hielt vor der Zufahrtspartitur der „Alte“ eine kurze Ansprache, in der er von dem Ergebnis der Fahrt Mitteilung machte. Sodann fuhr der Wagen weiter nach dem Bahnhof Ludowik-Grundweg, wo Beschränkungen getroffen worden sind, dem Publikum die Besichtigung des Wagens zu ermöglichen.

Krudenberg über seine Fahrt.

Den Rekord der Schienenfahrt gehalten. In einer Unterredung mit Ing. Krudenberg bezeichnete er es als praktisches Ergebnis der bisherigen Fahrten, daß der Beweis erbracht sei, daß man mit vollster Sicherheit Eisenbahntrecken mit wechselnder Geschwindigkeit befahren könne. Man sei beispielsweise

innerhalb von 4 km von 200 auf 60 Std./km herabgegangen.

die der Geschwindigkeit des Wagens nicht gewachsen waren.

Auch die Motoren liefen zu demselben Tempo mit sehr großen Schritten vorwärts.

Reisefrut.

Im allgemeinen ist das Reiselieber, die Wanderlust, ein Charaktermerkmal der Nord-Europäer. Franzosen, Italiener und Spanier reisen nicht, oder nur ausnahmsweise. Sie wandern aus, sie gehen ins Ausland: auf Arbeit; aber aus Freude an der Welt zu wandern, das ist ihnen unbekannt. Auch die Engländer reisen zu demselben Zweck in der Regel nur aus wirtschaftlichen Gründen ins Ausland.

Da stellt dem Jochangir Kofari aus Karachi, Indien, eine Nummer für sich dar. Er ist seit 47 Jahren unterwegs und im ganzen 67 Jahre alt. Was es in den gemäßigten und heißen Zonen zu sehen gibt, hat er sich angesehen. Er hat auch mancherlei erlebt. In der Mandchurie wurde er von Häubern gefangen genommen, die sich aber, unerschütterlich, nicht über die Fänge fettes Konstanto informierten hatten. Sie ließen ihn nach 36 Stunden ohne Lösegeld wieder frei.

Jetzt will er nach Norwegen und dort eine Fahrt zu einer Polarexpedition machen. Die Polarexpedition kennt er noch nicht. Sein Reiselieber hat sich erst mit zunehmendem Alter für ein solche Unternehmung genügend abgeschliffen. Kofari war auch neulich in London. Da erklärte er London für die angenehmste Stadt der Welt, und dies, obwohl er zur Seite der Londoner gehört. — Voraus sich dann ergibt, daß die Orientale an wahrer Herzgenossenschaft nicht nur hoch überlegen sind.

Lohngehdraub bei Köln.

Am Dahnwalder Gemeindevand wurde von Freitag der nächste Vorarbeiter O. L. G. von zwei verumrümten Männern überfallen und seiner Arbeitslohn mit 1400 RM. Vohngeld ex für die im Gemeindevand beschäftigten Postlandarbeiter beraubt.

Luftkrafwagen fährt in Menschenmenge.

3 Tote, 15 Schwerverletzte.

In Spanien, wo zuerst die bevorstehende Wahl die Gemüter erregt und die Menschen noch mehr als sonst auf die Straße treibt, hat sich ein schweres Unglück ereignet. Als Sonntag in einem Dorfe bei Madrid die Einwohner an der Hauptstraße in Gruppen versammelt waren, um einen Luftkrafwagen zu erwarten, fuhr plötzlich ein Luftkrafwagen in schneller Fahrt in die Menge hinein. Drei Tote und 15 Schwerverletzte blieben liegen. Die Menge wurde von einer großen Erregung erfüllt, und es hätte nicht gefehlt, so wäre der Charakter des Unglücksdramas geändert worden. Noch im letzten Moment gelang es der Polizei, ihn zu schäben.

Kronfeld Sieger im Kanal-Wettbewerb.

Zweimalige Übertragung im Segelflugzeug. Nachdem der Segelflieger Kronfeld, wie bereits gemeldet, am Sonnabend den Kanal von Frankfurt nach England über Dover um 21.30 Uhr wieder zum Abflug quer hatte, fuhrte er anschließend in nach Frankreich. Die Landung in Calais erfolgte nach einer Stunde, das Segelflugzeug gegen 22.50 Uhr. Damit hat der Berliner Segelflieger Kronfeld den Kanal zweimal, hin und zurück, überquert und den Dalm Mail-Preis in Höhe von 20.000 RM. errungen.

Vier Menschen verbrannt.

Aus Barshan wird gemeldet: In der vergangenen Nacht ist in der Ortschaft Tuzayee bei Rowel in Wolskyn aus bisher unbekanntem Grunde ein Feuer ausgebrochen, dem einige Anwohner zum Opfer fielen. In dem Flammen kamen eine Frau und ihre drei kleinen Kinder um. Die Leichen wurden nach der Lösung des Brandes, vollständig verbrannt, unter den Trümmern hervorgeholt.

Berlebung der goldenen Hemd-Deumünze an Prof. Dr. Baner.

In der öffentlichen Sitzung der Deutschen Gesellschaft für Metallkunde in Berlin am Sonnabend wurde dem Vorwissen der Gesellschaft, Prof. Dr.-Ing. e. h. Baner, Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Metallforschung, die goldene Hemd-Deumünze verliehen.

Diese Deumünze bedeutet die Anerkennung hervorragender Arbeit auf dem Gebiete der Metallkunde, durch die wesentliche Fortschritte in der Entwicklung der Metallkunde in wissenschaftlicher, praktischer und wirtschaftlicher Hinsicht erreicht worden sind.

Die Altimonelle im Reichsrat.

Die Ausschüsse des Reichsrates haben in den letzten Tagen die erste Lesung der seit 1928 angefertigten Novelle zum Wahlgesetz abgeschlossen. Wie die „Telegraphen-Union“ erzählt, sind in dieser ersten Lesung die bedeutungsvollen Vorschläge Baners zur Stärkung der Vorkompetenzen gegenüber der Reichsregierung abgelehnt worden. Die zweite Lesung der Novelle findet im Herbst statt, anfang in eine Erlebung der Vorlesung durch den Reichstag ebenfalls im Oktober erfolgen kann.

Pulvermagazin in die Luft geflogen.

Wie aus Sasonki gemeldet wird, ist das dortige, außerhalb der Stadt liegende Pulvermagazin, das 54 Tonnen Pulver enthielt, mit ungeheurer Detonationswirkung in die Luft geflogen. Die beiden Wächter sind schwer verwundet worden und werden mit dem Verbleib der Leichen noch ermittelt. Die örtlichen Behörden vermuten einen Aufschlag und haben bereits drei Verhaftungen vorgenommen. Politische Attentäter sollen im Magazin Feuer angelegt haben.

Mit 56 Jahren Urgruhoader.

Ein wohl einziger dahnreicher Fall wird als Selbstmord im Abtand gemeldet. Dort ist Mutter des „jungen Urgruhoaders“ in dadurch mit 81 Jahren Urgruhoader geworden.

Muttermörder Thiele zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Das ankerordentliche Schwurgericht beim Landgericht III Berlin unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Beringer verurteilte Thiele wegen Mordens an seinem eigenen Leben wegen Mordens an seinem eigenen Leben zu 10 Jahren Zuchthaus.

Eine römische Wasserorgel ausgebaut.

In der ungarischen Stadt Buda, dem römischen von 200 v. Chr. von Septimius Severus angelegten Aqueducum, ist bei Grundarbeiten eine noch gut erhaltene römische Wasserorgel gefunden worden. Dieses Instrument spielte in den alten Tempeln eine große Rolle, es aber kein einziges Exemplar bisher gefunden worden und die Wissenschaft kennt das Instrument nur nach Zeichnungen.

Das zum Vorführen gelangte Instrument zeigt Pfeifen aus Zink und Bronze verfertigt und technisch ausgereift. Wie eine angehängte Bronzeplatte besagt, stellt das Instrument ein Geschenk des Kaisers Gaius Julius Satorius an die Stadt der Kaiserin der Stadt Aquincum dar.

Wasserpolo — ein Sport für besonders Gewandte.



Das Wasserpolspiel, in den amerikanischen Bädern an der kalifornischen Küste mehr ein beliebter Zeitvertreib, ist bei uns zu einem regelrechten Wassersport geworden. Es wird in kleinen kastartigen Booten oder Kanus gespielt und erfordert große Schnelligkeit und Gewandtheit im Wabern.

Todesfälle

Wesly
Eduard Pfünjer
Klein-Saachstädt
Martha Reinde, 27 Jahre
Weslyenfeld
Walter Günther, 30 Jahre,
Berzigung 22. Juni, 15 Uhr
Emma Brendel, Beerd. 22. Juni
14 Uhr
Halle
Marie Reusch
Wilhelm Behmann
Hina Koch, 45 Jahre Beerdig.
23. Juni, 15 Uhr. Gertraudb. b.
Bilhelmine Böhme, 66 Jahre,
Beerd. 1.45 Uhr. Südfriedhof

3-Zimmer-Wohnungen

Grundmiete RM. 48,- bis 58,-
und eine 4-Zimmer-Wohnung,
Grundmiete RM. 70,-, sämtl. mit
elektrisch Licht, Bad, Jalousiekl.,
Gas- und Etageheizung, sofort in
Bad Strassenberg zu vermieten.
Off. unter C 1686 an die Exp. d. Bl.

Bekannt, reell und billig.

Neue Gänsefedern

von der Gans gerupft, mit Dämmen doppelt
gewaschen, u. gereinigt, beste Qualität & Preis.
1/2-Halbdämmen 4 30,- Dämmen 6 25,- in
Volldämmen 9 - 10,- verschiedene Federn
mit Dämmen, geräumt 3 40 u. 4 75, sehr
zart und weich 3 75, in 7,- Versand
unter Nachnahme 2 Pf. portofrei.
Garantie für reelle, staubfreie Ware
Vorne Nichtgeliefertes zurück.
Frau A. Wöhrlich, Gänsesamt,
Neu-Trebbin, (Oberbruch).

Günstige Kapitalanlage

Ein 3-Zimmer-Grundbau in Leipzig,
Wohnung, Einbau von Elektroarbeiten, loca.
Zustand sofort zu verkaufen. 1924 erbaut,
7 Zimmer, 2 große Dielen, 2 Badezimmer,
Ofen- und Dampfheizung, reichliche
Belegfläche, 2000 qm großer Garten,
50 Bäume, Gärtnerei und Gartenanlage
mit massiven Lauben und Hübscher. Preis
45 000,- RM. Angebote an H. Engel,
Leipzig N 26, Zinfelstraße 24.

20-30 000 RM. 1. Hypothek

an prima Wohn- und Geschäftshaus für
sofort oder später gewünscht. Gute Kapital-
anlage, pünktliche Amortisation. An-
kündigungsfrist 5 000 RM. Angebote u.
S. 19 897 an die Expedition d. Bl.

Strahl. Nachrichten.

Donn. Gefauft:
Hans, Erich Otto, S.
des Oberleitnerich
D. Rühlmann.
Hans Joachim, S.
des Kreis-Ausschusses
Lehrer H. Witzmann,
Albert, Karl,
Heinz, S. d. Händlers
A. Cöhrtenberg. Ge-
tauft: Dr. Gottfried
Wuttke, Vic. Theol.,
Walter in Ober-
gerode u. Frau Lydia
geb. Hagemer.
Stadt. Gefauft:
Fritz Wolfgang, S.
des Heizers Tepper.
Dawald, Sohn des
Gemeindeführers
W. Hiltl, S. d. En-
gelers Meißner. Ge-
erdigt: Dr. Albert
Junk. Die Ehefrau
des Fischlers Fikent-
scher. Die Witwe
Meißner.
**Altenburg. Ge-
tauft:** Hubertus, S.
d. Maschinen-
schloffer H. Bode.
Gertr. Erka, Tochter
des Schmiedes Hl.
Hilgand, Tochter
des Mechan. Vohle.

1 Parterrewohnung

4 Zimmer, Küche,
Bad, viele Keller

1 1. Etagewohnung

3 Zimmer, Küche,
Keller und Bade-
gelegenheit

1 Hausmeister- wohnung

Wohnk. u. Schlaf-
zimmer,
in vornehmer Lage
für, od. 1. Juli 1931
zu verm. Zu erfragen
in der Exp. d. Bl.

2 große
Zimmer
mit Kochgelegenheit
leer od. teilw. möbl.,
sofort oder 1. Juli
zu vermieten.
Große Ackerstr. 12.

Widiger
Geldhelfer
sofort gesucht.
Gäros, Reichenau.

bedienen Sie sich
anmer Pflanz
Gothhardtstr.

Zinsfreies Geld

zum Hausbau, Hauskauf, Umbau und zur Hypothekentilgung
durch Abschluß eines Sparvertrages
**Bis 20 Jahre unkündbar, niedrige Tilgungs-
raten, im Todesfall Lebensversicherung
bis RM. 15 000,-**
Verlangen Sie unsere Bedingungen!
Vertreter überall gesucht!
Bei guten Leistungen später Festanstellung
Enith Bausparges. m. b. H.
Nürnberg A, Kaiserstraße 16, Z 162

Röstritzer Schwarzbier

Ein kleiner Ueberbruch
an Lebenskraft

ist es, der in manches Spiel schon gemin-
neten tief. Aber nicht nur Sportsleute
brauchen diesen kleinen Ueberbruch, auch
jeder Andere, der den Kampf des Lebens
bestehen will. Trinken Sie täglich das
herbe, vollwürzige Röstitzer Schwarz-
bier, es schenkt Ihnen den kleinen Ueber-
bruch an Lebenskraft, den Sie haben
müssen. Es wird aus reinem Malz ohne
Zusatz von Zucker hergestellt.

Röstitzer Schwarzbier ist in den Verhandlungen und
Lebensmittelschäften erhältlich. Vertretungen: B.
Dehlinger, Obere Burgstraße 9, Tel. 2347; C. Schmidt
Unteraltenburg 10, Tel. 2369.

Mädchen

welche hüten wollen,
gute Arbeit in
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.

**Bestes, Älteres
Mädchen**
30 Jahre, gut
ausgebildet, in
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.

2 Mädchen
für alle vorf. Hausarb.
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.

3 Mädchen
für alle vorf. Hausarb.
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.

Öffentliche Erklärung!

Damit die von der Firma
**Hallesche Auto-Beleuchtung
Fischer & Röhle, Halle**
für Merseburg angenommene Firmenbezeichnung
**Auto-Licht
Fischer & Röhle**
nicht zu Firmen-Verwechslung führt, machen wir hierdurch
ausdrücklich darauf aufmerksam, daß wir mit dieser Firma
nicht identisch sind!

Wir bitten unsere werte Kundschaft, dies genau zu be-
achten und uns das bisher entgegengebrachte Vertrauen auch
weiter zu schenken.

Auto-Licht

G. m. b. H.
Bosch-Dienst
Halle a. S., Königstraße 59
Stammhaus Leipzig

Bauhilfe Ralende in Oldob.

v. C. Rohde, Progr.
frei, Vorkursus, Prog.
Vorbereitung auf die
Meisterprüfung, 1 bis 2
Sem. u. Ferienkursus.

Zeit ist Geld

bedienen Sie sich
anmer Pflanz
Gothhardtstr.

Morgen Dienstag

Schlachtfest

W. Urban, Burg,
Straße 22, Tel. 2898.

Aufpolstern

Modernster aller
Volstermöbel
schnell, billigt. Be-
sitz in reicher
Auswahl
Wöbel-Hornich
Delgrube 1

Kleine Anzeigen

Die hier erscheinenden Kleinanzeigen werden
in den vier Mitgablättchen veröffentlicht.

**Merseburger Tageblatt, Merseburg; Saale-Zeitung Halle-S.;
Weimarische Zeitung, Weimar; Mitteldutsche Zeitung, Erfurt**

Mädchen

welche hüten wollen,
gute Arbeit in
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.

**Bestes, Älteres
Mädchen**
30 Jahre, gut
ausgebildet, in
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.

2 Mädchen
für alle vorf. Hausarb.
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.

3 Mädchen
für alle vorf. Hausarb.
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.

Mädchen

welche hüten wollen,
gute Arbeit in
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.

**Bestes, Älteres
Mädchen**
30 Jahre, gut
ausgebildet, in
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.

2 Mädchen
für alle vorf. Hausarb.
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.

3 Mädchen
für alle vorf. Hausarb.
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.

Mädchen

welche hüten wollen,
gute Arbeit in
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.

**Bestes, Älteres
Mädchen**
30 Jahre, gut
ausgebildet, in
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.

2 Mädchen
für alle vorf. Hausarb.
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.

3 Mädchen
für alle vorf. Hausarb.
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.

Mädchen

welche hüten wollen,
gute Arbeit in
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.

**Bestes, Älteres
Mädchen**
30 Jahre, gut
ausgebildet, in
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.

2 Mädchen
für alle vorf. Hausarb.
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.

3 Mädchen
für alle vorf. Hausarb.
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.

Lichtspielhaus Sonne

Heute Montag Neues großes Ton-
Doppel-Programm Mitn Gardem
in dem berühmten Lustspielclique
Wenn du einmal dein Herz verliertst
(Der Wagners und Quator)
2. Der Würger
Ein tödlicher Kriminalfilm
3. Kulturtonfilm
4. Donner, Blitz und Regen
Wochenplan.
Anfang 5.45 und 8.15 Uhr

KASINO

Mittwoch, d. 24. Juni abds. 8 Uhr

1. Großes-Garten-Konzert

des Reichsbundes ehemal. Militär-
musikler unter Leitung des Ober-
musikleiters a. D. Grenzau
Karten im Vorverkauf bei den Musikvereinen
und im Kasino, RM. -40, an der Abend-
kasse RM. -50 zu haben. Um rege
Beteiligung bitten
Besitzer-Orchestern. August Linden
Bei ungünstiger Witterung findet
das Konzert im Saale statt.

Kleine Anzeigen

Die hier erscheinenden Kleinanzeigen werden
in den vier Mitgablättchen veröffentlicht.

**Merseburger Tageblatt, Merseburg; Saale-Zeitung Halle-S.;
Weimarische Zeitung, Weimar; Mitteldutsche Zeitung, Erfurt**

Mädchen

welche hüten wollen,
gute Arbeit in
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.

**Bestes, Älteres
Mädchen**
30 Jahre, gut
ausgebildet, in
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.

2 Mädchen
für alle vorf. Hausarb.
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.

3 Mädchen
für alle vorf. Hausarb.
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.

Mädchen

welche hüten wollen,
gute Arbeit in
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.

**Bestes, Älteres
Mädchen**
30 Jahre, gut
ausgebildet, in
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.

2 Mädchen
für alle vorf. Hausarb.
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.

3 Mädchen
für alle vorf. Hausarb.
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.

Mädchen

welche hüten wollen,
gute Arbeit in
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.

**Bestes, Älteres
Mädchen**
30 Jahre, gut
ausgebildet, in
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.

2 Mädchen
für alle vorf. Hausarb.
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.

3 Mädchen
für alle vorf. Hausarb.
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.

Mädchen

welche hüten wollen,
gute Arbeit in
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.

**Bestes, Älteres
Mädchen**
30 Jahre, gut
ausgebildet, in
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.

2 Mädchen
für alle vorf. Hausarb.
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.

3 Mädchen
für alle vorf. Hausarb.
Küche, Haushalt
u. d. m. u. d. m.